

# Kinderbetreuung in Ravensburg

Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013  
für Kinder bis zum Schuleintritt



# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Vorbemerkung

#### Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung .....	4
2.	Abkürzungsverzeichnis .....	6
3.	Rechtliche Grundlagen .....	7
3.1	Vorgaben nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) .....	7
3.2	Aussagen auf Bundes- und Landesebene .....	7
3.2.1	Umsetzung des Investitionsprogramms des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“ .....	8
3.3	Sicherstellung Rechtsanspruch Kindergartenplatz .....	9
4.	Quantitativer Bedarf .....	10
4.1	Träger.....	10
4.2	Einrichtungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren .....	11
4.2.1	Bestand an Betreuungsangeboten zum 31.12.2011 .....	11
4.2.2	Anzahl einzelner Gruppenformen U3 in den einzelnen Stadtteilen zum 31.12.2011 ...	13
4.2.3	Bestand an Ganztagesplätze U3 zum 31.12.2011 .....	14
4.2.4	Ermittlungen des quantitativen Bedarfs.....	15
4.2.5	Ziele.....	17
4.3	Einrichtungen zur Betreuung über 3 Jahren.....	19
4.3.1	Bestand an Betreuungsangeboten zum 31.12.2011 (3 – 6 Jahre).....	19
4.3.2	Anzahl einzelner Gruppenformen Ü3 in den einzelnen Stadtteilen zum 31.12.2011 ...	24
4.3.3	Bestand an Ganztagesplätze Ü3 zum 31.12.2011 .....	25
4.3.4	Ermittlung des quantitativen Bedarfs.....	26
4.3.5	Ziele.....	33
4.4	Mittagstischangebote.....	34
4.4.1	Positionen der Träger zum Bildungs- und Teilhabepaket / Bilanz nach 1 Jahr .....	36
4.5	Tagespflege in Ravensburg .....	37
4.6	Sondereinrichtungen in Ravensburg .....	37
4.7	Weitere Angebote über Spielgruppen/Offenes Betreuungsangebot .....	38
4.8	Gemeindeübergreifende Angebote / Interkommunaler Kostenausgleich .....	38
4.9	Schließtage / Ferienprogramm / Ferienbetreuung.....	39
4.10	Betreuungsangebote für Firmen und Betriebe in Ravensburg.....	41
4.10.1	Firmenplätze .....	41
4.10.2	Betriebsplätze .....	41
4.10.3	Ziele.....	41
5.	Qualitativer Bedarf .....	42
5.1	Orientierungsplan „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ .....	42
5.2	Umfragen und Erhebungen der Stadt und der freien Träger zur KitaSituation .....	42
5.3	Heilpädagogische Angebote .....	42
5.4	Sprachförderung.....	43
5.4.1	HSL + ISK.....	43
5.4.2	Projekt "Singen, bewegen, sprechen" .....	43
5.4.3	Griffbereit, Rucksack und Mach dich stark .....	44
5.4.4	Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration.....	46
5.5	Projekt „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ .....	47
5.6	Bewegungsförderung / Kooperation mit Sportvereinen .....	47

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Vorbemerkung

5.7	Kiddy Fit – Bündnis gesunde Kinder in Ravensburg .....	48
5.7.1	Ziele.....	49
5.8	Beki.....	49
5.9	Schulobstprogramm .....	50
5.10	Angebote der Musikschule Ravensburg .....	50
5.11	Haus der kleinen Forscher.....	50
5.12	Kostenpflichtige Zusatzangebote.....	50
6.	Organisatorischer Rahmen .....	51
6.1	Umsetzung der am 10.12.2010 in Kraft getretenen KiTaVO – Personalbedarf .....	51
6.2	Trägertreffen, Trägergespräche.....	51
6.3	Aufnahmekriterien .....	52
6.4	BK-Praktikanten.....	53
6.5	Praxisintegrierte Erzieher/-innen-Ausbildung PIA .....	53
6.6	Zentrales Anmeldeverfahren.....	53
7.	Kitas als Familienzentrum.....	54
8.	Inklusion .....	54
8.1	Ziele .....	54
9.	Finanzen.....	55
9.1	Laufende Betriebsausgaben .....	55
9.2	Elternbeiträge .....	56
9.3	Investitionskosten.....	56
10.	Jährliche Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung .....	57

## **1. Vorbemerkung**

Zum 18.02.2006 trat das Landesgesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege, kurz KiTaG, in Kraft.

Nach § 3 Abs. 3 des KiTaG ist eine örtliche Bedarfsplanung unter Beteiligung der freien Träger zu erstellen und regelmäßig fortzuschreiben.

Die Stadt Ravensburg hat bereits in den Jahren zuvor jährlich umfassende Bedarfsplanungen für den Kindergartenbereich entwickelt. Die Träger wurden in diese Bedarfsplanung mit einbezogen.

Diese Bedarfsplanungen wurden entsprechend weiterentwickelt.

Gemeinsam mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen fand und findet regelmäßig eine Verständigung auf das Verfahren und die Inhalte der zukünftigen Bedarfsplanung statt. Sie wird mit der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen des Landkreises Ravensburg abgestimmt.

In den Planungsprozess sind mit einbezogen:

- alle Träger von Kindertageseinrichtungen
- einzelne Kindergartenleitungen
- die Fachberatung für Kindertagesstätten der Kreisverwaltung
- der Kindergartengesamtelternbeirat (informativ)
- die Eltern von Kleinkindern im Rahmen der Befragung zum Betreuungsbedarf

Der vorliegende Bericht „Kinderbetreuung in Ravensburg – Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 für Kinder unter 6 Jahren“ gibt Ergebnisse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote in der Stadt Ravensburg. Die Empfehlungen wurden in mehreren Sitzungen zur Bedarfsplanung unter Federführung des Amtes für Soziales und Familie erarbeitet. Die Ergebnisse sind abgestimmt und werden zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Betreuungsangebote in der Stadt zur Beschlussfassung empfohlen.

In die Bedarfsplanung mit einbezogen wurden die umfassenden Ergebnisse des Familienberichts „Familienfreundliches Ravensburg“ aus dem Jahr 2002. Im Jahr 2012 wurde der neue Familienbericht, der eine Befragung der Familien vorsieht, in die Wege geleitet.

Die örtliche Bedarfsplanung geht von nachfolgenden Annahmen aus:

- Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz für Kinder von 3 bis 6 Jahren
- Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung bei Betreuungsangeboten für Kinder von 3 – 6 Jahren
- Ausdifferenzierung der Betreuungsangebote insbesondere für Kinder unter 3 Jahre durch Umwidmung bestehender Ressourcen
- Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes durch stufenweisen Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahre in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege
- Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen von Eltern und ihren Kindern
- Berücksichtigung der Empfehlungen des städtischen Familienberichts
- Berücksichtigung der Ergebnisse der Familienumfrage zur Kleinkindbetreuung vom Dez. 2010
- Sicherung der bestehenden Trägervielfalt

## **2. Abkürzungsverzeichnis**

SGB VIII	Sozialgesetzbuch Achstes Buch, Kinder- und Jugendhilfe
Kita	Kindertageseinrichtung (Einrichtungen U3 und Ü3)
U3	Kinder im Alter von unter 3 Jahren
Ü3	Kinder im Alter von über 3 Jahren
RG	Regelgruppe <ul style="list-style-type: none"><li>• Betreuungszeit von durchschnittlich 6 Stunden am Tag mit Unterbrechung am Mittag</li></ul>
VÖ	Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten <ul style="list-style-type: none"><li>• durchgängige Betreuungszeit von mindestens 6 Stunden bis 7 Stunden am Tag</li></ul>
GT	Gruppe mit Ganztagesbetreuung <ul style="list-style-type: none"><li>• Betreuungszeit von über 7 Stunden am Tag durchgehend</li></ul>
AM	Altersgemischte Gruppe <ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren (die Anzahl der Kinder ab 3 Jahren überwiegt; Altersgemischte Gruppen können mit unterschiedlichen Öffnungszeiten geführt werden)</li></ul>
Krippe	Gruppe mit Kindern unter 3 Jahren
Betr. SG	betreute Spielgruppe <ul style="list-style-type: none"><li>• Betreuung für Kinder unter 3 Jahren mit einer Betreuungszeit zwischen 10 und 15 Std. wöchentlich</li></ul>
Heilp. Gruppe	Heilpädagogische Gruppe
IN	Integrative Gruppe <ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppen, in denen Kinder betreut werden, die aufgrund von einer Behinderung einer zusätzlichen Förderung bedürfen</li></ul>

### **3. Rechtliche Grundlagen**

#### **3.1 Vorgaben nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)**

Am 1. Januar 2005 trat das Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder in Kraft.

Wesentliche Bestimmung ist:  
bedarfsgerechtes Angebot U3 und im schulpflichtigen Alter

In § 24 SGB VIII ist der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz festgeschrieben. In Abs. 3 heißt es weiter:

Für Kinder U3 sind mindestens Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten, wenn die Erziehungsberechtigten

- einer Erwerbstätigkeit nachgehen,
- oder sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung
- oder Hochschulausbildung befinden,
- oder an einer Eingliederungsmaßnahme nach Hartz IV teilnehmen
- oder das Wohl des Kindes sonst nicht gewährleistet ist.

Die Umsetzung eines bedarfsgerechten Angebots hat spätestens zum 1.10.2010 zu erfolgen. Bei Inanspruchnahme dieser Übergangsregelung soll der Ausbau stufenweise in jährlichen Ausbaustufen erfolgen.

Auf Bundesebene ging man von einem Betreuungsbedarf von ca. einem Drittel der Kinder U3 aus. Dies wären in Ravensburg ca. 425 Betreuungsplätze gewesen.

#### **3.2 Aussagen auf Bundes- und Landesebene**

Bund, Länder und Kommunen kamen bei einem Treffen bei Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen darin überein, dass bis zum Jahr 2013 für mindestens jedes dritte Kind U3 ein Betreuungsplatz entstehen soll. Mit dieser Vereinbarung stellten sich die Beteiligten hinter den Vorschlag der Bundesfamilienministerin, die die Zahl der Betreuungsplätze bis 2013 auf rund 750.000 im gesamten Bundesgebiet verdreifachen möchte.

Aus Sicht des Bundes wird mit diesem angestrebten Ausbau der Wunsch vieler junger Eltern und solcher, die es werden wollen, nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf berücksichtigt: Ein breites und hochwertiges Betreuungsangebot auch für U3 eröffnet ihnen die Chance, beides miteinander zu vereinbaren. Bis zum Jahr 2013 sollen daher zusätzliche 500.000 Betreuungsplätze für diese Altersgruppe in ganz Deutschland entstehen.

Wenn sich beide Elternteile für ein berufliches Fortkommen entscheiden oder auf das gemeinsame Einkommen angewiesen sind, brauchen sie schon frühzeitig eine gute Betreuung ihrer Kinder. Für Alleinerziehende gilt dies in einem besonderen Maße.

Inzwischen liegen konkrete Regelungen zum Ausbau der Betreuungsplätze für U3 vor (Kinderförderungsgesetz - KIFÖG).

Bis zum 31.7.2013 sind die Betreuungsangebote für U3 stufenweise auszubauen.

Nach Abschluss der Ausbauphase wird ab dem 1.8.2013 der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr eingeführt.

Auf Bundesebene geht man derzeit von einer bundesweiten Versorgungsquote von 34 % aus. Ein Drittel der zusätzlichen Plätze sollte im Bereich der Tagespflege geschaffen werden. Dabei rechnet man aber mit deutlichen Unterschieden in der Nachfrage zwischen ländlichen und städtischen Regionen. Im städtischen Bereich wird zwischenzeitlich mit über 50 % Bedarf gerechnet.

Nach dem Kinderförderungsgesetz beteiligt sich der Bund mit 4 Mrd. € an den Ausbaukosten. Die wichtigsten Regelungen über die Investitionsförderung des Bundes zum Ausbau der Kleinkindbetreuung werden nachfolgend dargestellt.

Von einer guten Infrastruktur in der Kinderbetreuung profitieren nicht nur Eltern und Kinder, sondern die ganze Gesellschaft und das ganze Land. Auch der Arbeitsmarkt erhält starke Impulse, wenn die Nachfrage nach Dienstleistungen rund um das Thema Familie steigt.

Durch die Veränderung der Bezugsdauer bei der Umstellung vom Bundeserziehungs- auf das Elterngeld konzentriert sich der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen U3 zu Beginn des 2. Lebensjahres.

Grundsätzlich gilt, es den örtlichen Bedarf und die Bundes- und landespolitischen Entwicklungen beim Ausbau der Kinderbetreuungsangebote für U3 genau zu beobachten und auf die Entwicklungen zeitnah zu reagieren.

### **3.2.1 Umsetzung des Investitionsprogramms des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“**

Ziel des Investitionsprogramms ist es, die Betreuungsangebote für U3 in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege bis zum Ende des Jahres 2013 bedarfsgerecht auszubauen. Als Orientierung gilt dabei ein landesdurchschnittlicher Versorgungsgrad von 34 %.

Die Förderung erfolgt in Form von Zuwendungen für Investitionen in Kindertageseinrichtungen und für die Kindertagespflege mit denen zusätzliche Betreuungsplätze für U3 geschaffen werden.

Die inzwischen in Kraft getretene Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung des Investitionsprogramms des Bundes (VwV Investitionen Kleinkindbetreuung) sieht bei Neuschaffung von Betreuungsplätzen für U3, Zuschüsse in Form von Festbeträgen je zusätzlich geschaffenem Betreuungsplatz vor. Höhe der Festbeträge:

- Neubau 12.000.-€ je Platz
- Umbau 7.000.-€ je Platz
- Umwandlung 2.000.-€ je Platz
- höchstens jedoch 70% der zuwendungsfähigen Ausgaben

Stadt bzw. Träger werden bei allen neu geschaffenen Plätzen bei denen Investitionskosten entstehen die Förderungsmöglichkeit durch das Investitionsprogramm wahrnehmen.

### **3.3 Sicherstellung Rechtsanspruch Kindergartenplatz**

Die Stadt kann seit Jahren den Rechtsanspruch (§ 24 SGB VIII) auf einen Kindergartenplatz (Ü3) insgesamt erfüllen.

Im Kindergartenjahr 2012/2013 stehen insgesamt 1622 Kindergartenplätze (ohne Notplätze) zur Verfügung. Demgegenüber beläuft sich die Zahl der Kindergartenkinder (4 Jahrgänge, 90 %) auf 1.564 Kinder zum Ende des Kindergartenjahres 2012/2013.

Im Kindergartenbereich sind die Zahlen in den letzten Jahren weitestgehend stabil. Durch Entstehung von Neubaugebieten kann einzelner Mehrbedarf entstehen. Hier wird eine zeitlich begrenzte Kapazitätserweiterung als Lösung angestrebt, die später bei rückgehendem Bedarf erweiterte Betreuungszeiten (ganztags) ermöglichen soll.

#### 4. Quantitativer Bedarf

##### 4.1 Träger

In der Stadt Ravensburg befinden sich 37 Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft von 12 verschiedenen Trägern (Stand: 31.12.2011).

Träger	Anzahl der Einrichtungen	Anzahl der Gruppen
Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ravensburg	3	9
Evangelische Kirchengemeine Bavendorf	1	2
Katholische Gesamtkirchengemeinde Ravensburg	18	48
Montessori-Kinderhaus gGmbH	4	12
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Ravensburg	1	8
Kath. Schulwerk Ravensburg/Weingarten (Bildungszentrum St. Konrad)	1	4
St. Elisabeth-Stiftung (Casa Elisa)	1	4
Freie Waldorfschule Ravensburg e. G.	1	5
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Bodensee/Oberschwaben	4	8
Jugendhilfe Hoffmannhaus	1	2
Kinderwelt e.V.	1	5
Kindergruppe Purzelbaum e. V.	1	3
<b>Gesamt:</b>	<b>37</b>	<b>110</b>

## 4.2 Einrichtungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

### 4.2.1 Bestand an Betreuungsangeboten zum 31.12.2011

Betreuungsform/Einrichtung	Anzahl Gruppen	Plätze	Plätze
<b>Krippen:</b>		bis 30 Std.	ab 30 Std.
Villa Kunterbunt	5	40	10
Bruder Konrad	1		10
St. Theresia	1		10
Montessori Kinderhaus RV	2		24
St. Josef	1		10
Montessori Kinderhaus Huberesch	1	10	
St. Norbert	1		10
Ev. Kinderhaus Lukas	1	10	
St. Nikolaus	1		10
Casa Elisa	2		20
Waldorfkindergarten	1		10
Kinderkrippe Pfiffikus (seit 2009)	3	30	
Kinderwelt (seit 2008)	5	10	40
Tagesstätte Hoffmannhaus	verteilt auf 2 Gruppen		15
Kinderneest RV-Weingarten (Einrichtung liegt in Weingarten, es werden jedoch Kinder aus Ravensburg aufgenommen)	verteilt auf mehrere Gruppen		10
<b>Gesamt Krippen:</b>		<b>100</b>	<b>179</b>
<b>Betreute Spielgruppen:</b>		bis 15 Std.	
Kindergruppe Purzelbaum (seit 1984)	3	30	
Waldkindergarten (seit 2001/2009/2010)	3	26	
<b>Gesamt betr. SG:</b>		<b>56</b>	
<b>Betreuung in AM-Gruppen / Betreuung für Kinder ab 2 Jahren in Kindergärten:</b>			
Bis zu 4 Kinder werden ab dem 2. Geburtstag in altersgemischten Gruppen betreut. Die Plätze werden bei freier Kapazität im Kindergarten für 2jährige Kinder angeboten. Werden während des Kindergartenjahres Ü3 Kinder angemeldet, haben diese Vorrang.			
Für Kinder, die während des Kindergartenjahres 3 Jahre alt werden, können auf deren Plätze weitere 2jährige Kinder nachrücken. Nach Rücksprache mit dem Landesjugendamt kann in diesen Gruppen mit einem durchschnittlichen Wert von 5 Plätzen für U3 Kinder gerechnet werden.			
<b>Rechenwert: Kinder U3 belegen 2 Plätze Ü3.</b>			
Montessori KH Schornreute	1	5	
Christkönig	1	5	
Ev. Markus Kindergarten	1	5	

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Quantitativer Bedarf

Betreuungsform/Einrichtung	Anzahl Gruppen	Plätze
Dreifaltigkeit	1	5
Ev. Johannes Kindergarten	1	5
St. Josef	2	10
Ev. Kinderhaus Lukas	1	5
St. Maria	2	10
St. Nikolaus	1	5
St. Elisabeth	1	5
Bruder Klaus	1	5
Carlo Steeb	2	10
Klösterle	1	5
Casa Elisa	2	10
Waldorfkindergarten	1	5
<b>Gesamt AM:</b>		<b>95</b>
Tagespflege (s. a. Ziff. 4.5)		<b>43</b>
<b>Gesamt U3 in: Krippen betr. SG AM-Gruppen</b>		<b>473 Plätze</b>

**4.2.2 Anzahl einzelner Gruppenformen U3 in den einzelnen Stadtteilen zum 31.12.2011**

	<b>Stadtteil</b>	<b>Krippe</b>	<b>Betr. SG</b>	<b>AM</b>
1	Kernstadt	5		
2	Nordstadt		3	
3	Sonnenbüchel			
4	Schornreute	1		1
5	Südstadt			2
6	Grünlandsiedlung	1		
7	Ummenwinkel	2		
8	Galgenhalde/Mittelösch			2
9	Huberesch/Hochberg	2		2
10	Weißenu	8		
11	Weingartshof/Torkenweiler	1		
12	Oberhofen/Eschach	1		3
13	Oberzell	1		2
14	Bavendorf			
15	Taldorf/Dürnast			1
16	Schmalegg			2
	stadtweites / überregionales Angebot	6	3	4
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>19</b>

**4.2.3 Bestand an Ganztagesplätze U3 zum 31.12.2011**

Gruppen mit Ganztagsbetreuung haben eine durchgehende Öffnungszeit von über 7 Stunden am Tag.

<b>Betreuungsform/Einrichtung</b>	<b>Plätze für einzelne Tage GT-Betreuung</b>	<b>Plätze für GT-Betreuung an 5 Tagen / Woche</b>
<b>Krippen:</b>		
Villa Kunterbunt	40	10
Bruder Konrad		10
Montessori Kinderhaus RV	8	16
St. Josef		10
St. Norbert		10
St. Nikolaus		10
Casa Elisa		10
Waldorfkindergarten		10
Kinderwelt		40
Tagesstätte Hoffmannhaus		15
Kindernest RV-Weingarten (Einrichtung liegt in Weingarten, es werden jedoch Kinder aus Ravensburg aufgenom- men)		10
<b>Gesamt:</b>	<b>48</b>	<b>151</b>
<b>199 Plätze</b>		

#### **4.2.4 Ermittlungen des quantitativen Bedarfs**

##### **Ergebnisse aus der Umfrage zur Betreuung U3 vom Winter 2010/2011**

Um den Bedarf für Betreuung U3 feststellen zu können, wurden im Winter 2010/11 die Eltern angeschrieben, deren Kinder im Zeitraum vom 01.07.2009 – 30.06.2010 geboren sind.

Durch die Befragung sollte ersichtlich werden, ob das bisherige Angebot ausreichend sein wird oder ob Versorgungslücken auftreten könnten.

Die Befragung wurde in Form von Telefoninterviews und schriftlich mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt.

Im genannten Zeitraum gab es in Ravensburg **428 Kinder**.

Es konnten **223 Familien** mit der Befragung erreicht werden.

Zusammengefasst lassen sich folgende Ergebnisse feststellen:

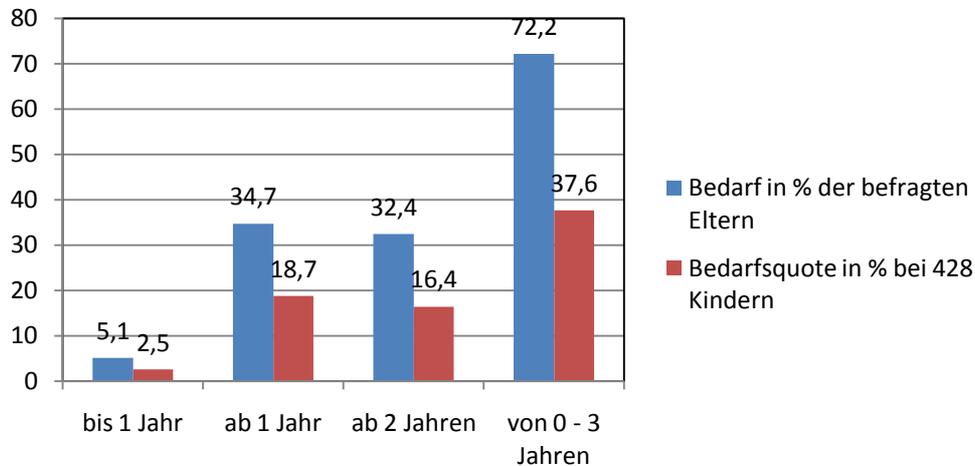
- ca. 72,2 % der befragten Eltern sehen einen Betreuungsbedarf ihres Kindes **vor dem 3. Geburtstag (Bedarfsquote 37,6 %)**
- ca. 5,1 % der befragten Eltern sehen einen Betreuungsbedarf ihres Kindes **vor dem 1. Geburtstag (Bedarfsquote 2,5 %)**
- ca. 34,7 % der befragten Eltern sehen einen Betreuungsbedarf **vor dem 2. Geburtstag (Bedarfsquote 18,7 %)**
- ca. 32,4 % der befragten Eltern sehen einen Betreuungsbedarf **vor dem 3. Geburtstag (Bedarfsquote 16,4 %)**

der größte Teil der Eltern geben berufliche Gründe als Grund für den Betreuungsbedarf ihres Kindes an und bevorzugt die Betreuung in einer Tageseinrichtung

Aussagen zu den benötigten Betreuungszeiten:

Montag – Freitag ganztags	18,6 %
Montag – Freitag halbtags	30,7 %
einzelne Tage	46,8 %
stundenweise Betreuung	3,9 %

## Bedarf U3 aus der Umfrage 2010/11



Bei der Beurteilung des Bedarfs geht das Amt für Soziales und Familie davon aus, dass neben dem gemeldeten Bedarf noch zu einem geringen Teil weiterer Betreuungsbedarf von Familien hinzukommt, die bei der Befragung nicht erreicht werden konnten.

Im Jahr 2011 wurde auf dieser Grundlage folgende Bedarfsprognose formuliert: Betreuungsangebote für 40 – 45 % der unter 3jährigen Kinder werden notwendig sein, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zum 1.8.2013 erfüllen zu können.

Bei einer angenommenen benötigten Versorgungsquote von 45 % müssten in Ravensburg rund 575 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Zum Bestand im Januar 2012 fehlen damit rd. 100 Plätze.

Aus der Anmeldesituation der vergangenen 3 Jahre bestätigt sich der Bedarf ab dem zweiten Lebensjahr des Kindes bzw. ab dem Ende des Bezugszeitraums des Elterngeldes.

#### 4.2.5 Ziele

##### Bestand (s. a. Ziffer 4.2.1)

Krippen mit	279 Plätzen
betreute Spielgruppen mit	56 Plätzen
AM-Gruppen mit	95 Plätzen
Tagespflege mit	43 Plätzen

---

**Bestand Dezember 2011: 473 Plätze**

##### Änderungen / Überlegungen und Planungen zum weiteren Ausbau der Kleinkindbetreuung

weitere Gruppe (GT/VÖ/AM) in der Kindertagesstätte **Casa Elisa** **5 Plätze**  
(Realisierung im Januar 2012)

##### Planungen 2012/2013:

AM-Gruppe St. Franziskus (Umwandlung RG in AM)	5 Plätze
Krippe St. Maria	10 Plätze
Betr. SG St. Maria	10 Plätze
Betr. SG Waldorfkindergarten	10 Plätze
weitere Gruppe (GT/AM) Hoffmannhaus	5 Plätze
Betr. SG Hoffmannhaus	10 Plätze
Betr. SG Montessori Kinderhaus Huberesch	10 Plätze
neue Kindertageseinrichtung: Villa Emma	25 Plätze
Krippe und AM-VÖ-Gruppe St. Felicitas (Neubaugebiet "Am Hofgut")	15 Plätze

---

**Bestand nach Umsetzung der gemachten Vorschläge: 578 Plätze**

##### Weitere Ausbaumöglichkeiten für 2013, wenn ein höherer Bedarf eintritt:

###### westliches Stadtgebiet:

In einem früheren Werkstattgebäude in Alleinlage könnten naturnahe Kleinkindbetreuungsangebote in Verbindung mit weiteren Plätzen für Kinder Ü3 geschaffen werden.

###### Villa Emma:

Raumreserven könnten für eine Betr. SG (10 Plätze) aktiviert werden.

**Ausbaumöglichkeiten ab 2014 ff. bei entsprechend weiter steigendem Bedarf:**

**Kernstadt**

weiterer Ausbau einer bestehenden Kita (15 Plätze)

**nördliches Stadtgebiet**

Ausbau einer bestehenden Kita (20 Plätze)



Die Versorgungsquote würde sich nach Umsetzung der gemachten Überlegungen / Änderungen und Planungen von über 36 % im Jahr 2011 auf 45 % im Jahr 2012 erhöhen. Im Jahr 2009 lag die Versorgungsquote hingegen noch bei rund 28 %.

### 4.3 Einrichtungen zur Betreuung über 3 Jahren

#### 4.3.1 Bestand an Betreuungsangeboten zum 31.12.2011 (3 – 6 Jahre)

Stadtteil	Kindergarten	Eröffn. datum	Gruppenart	Plätze	Plätze im Kiga	Plätze im Stadtteil
Kernstadt	Montessori-Kinderhaus Hirschgraben	1994	RG	25		
			RG	25		
			VÖ	22		
			VÖ	22		
			GT-VÖ	22	116	
	Villa Kunterbunt	1996	VÖ	22		
			GT	20		
			GT	20		
					62	
					178	
Nordstadt	St. Ludmilla	1994	VÖ	22		
			VÖ	22	44	
	St. Andreas	1959	RG	25		
			VÖ	22	47	
					91	
Sonnenbüchel	Gut Betha	1955	RG	25		
			VÖ	22	47	
						47
Schornreute/ Hinzistob./ Knollengraben	Montessori Kinderhaus Schornreute	1995	AM-VÖ	18	18	
	Bruder Konrad	1961	GT-VÖ	22		
			VÖ	22	44	
					62	

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Kindergarten	Eröffn. datum	Gruppenart	Plätze	Plätze im Kiga	Plätze im Stadtteil
Südstadt	Christkönig	1973	VÖ	22		
			AM-VÖ	18	40	
	St. Franziskus	1967	VÖ	22		
			RG	25	47	
	Ev. Markus-Kindergarten	1956	AM	18		
			VÖ	22	40	
Grünlandsiedlung	St. Theresia	1955	Heilp. Gruppe	15		
			VÖ	22	37	
Ummenwinkel	Montessori-Kinderhaus Ravensburg	2011	GT-VÖ	22	22	
Galgenhalde/ Mittelösch	Dreifaltigkeit	1963	RG	25		
			VÖ	22		
			AM	18	65	
		Ev. Johannes-Kindergarten	1963	GT-VÖ	20	
	AM			18	38	
						103
Huberesch/ Hochberg	St. Josef	1972	GT-VÖ	22		
			AM-VÖ	18		
			AM-VÖ	18	58	

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Kindergarten	Eröffn. datum	Gruppenart	Plätze	Plätze im Kiga	Plätze im Stadtteil
	Montessori-Kinderhaus Huberesch	1994	RG	25		
			GT-VÖ	22	47	
	St. Felicitas	1997/98	RG	25		
			VÖ	22	47	
						152
Weißenuau	St. Raphael	1965	RG	25		
			VÖ	22	47	
						47
Weingartshof/ Torkenw.	St. Norbert	1976	RG	25		
			GT-VÖ	22	47	
						47
Oberhofen/ Eschach	Evangelisches Kinderhaus Lukas	1992	GT-VÖ	20		
			GT-VÖ	20		
			AM	18		
			GT	20	78	
	St. Maria	1950	AM	18		
			AM	18		
			VÖ	22		
			RG	25	83	
						161
Oberzell	St. Nikolaus	1974	AM-VÖ	18		
			VÖ Kleingruppe	12		
			RG-VÖ-GT	22		
					52	

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Kindergarten	Eröffn. datum	Gruppenart	Plätze	Plätze im Kiga	Plätze im Stadtteil
	<b>St. Elisabeth</b>	1996	AM	18		
			VÖ	22	40	
						92
<b>Bavendorf</b>	<b>Ev. Kiga Spatzen- nest</b>	1970	VÖ	22		
			VÖ	22	44	
						44
<b>Taldorf/ Dürnast</b>	<b>Bruder Klaus</b>	1973	AM-VÖ	18	AM für Schulkinder	
			AM-VÖ	18	36	
						36
<b>Schmalegg</b>	<b>Carlo Steeb</b>	1975	RG	25		
			AM-VÖ	18		
			AM-VÖ	18	61	
	<b>Kiga Horgenzell für Kinder aus Schma- legg</b>			10	10	
						71
<b>weitere stadtweite und überregionale Angebote</b>						
	<b>Klösterle</b>	1992	GT	20		
			GT	20		
			GT-AM	10	50	
	<b>Casa Elisa</b>	2009	GT-VÖ-AM	14		
			GT-VÖ-AM	14	28	
	<b>Waldkindergarten</b>	2000 + 2001	VÖ	20		
			VÖ	20	40	
	<b>Tagesstätte Hoff- mannhaus</b>	1991	GT-AM			
			GT-AM	Plätze sind auf beide Gruppen verteilt	15	

# Kinderbetreuung in Ravensburg Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Kindergarten	Eröffn. datum	Gruppenart	Plätze	Plätze im Kiga	Plätze im Stadtteil
überregionales Angebot	Bildungszentrum St. Konrad	1970	RG	25		
			RG	25		
			VÖ	22		
			VÖ	22	94	
Waldorfkindergarten	1992	VÖ	22			
		VÖ	18			
		GT	20			
		AM-VÖ	18	78		
						305
<b>Summe:</b>	<b>Plätze ohne Notplätze (inkl. stadtweites und überregionales Angebot)</b>					<b>1622 Plätze</b>

## Notplätze:

In den RG- und VÖ-Gruppen gibt es jeweils 3 Notplätze.  
Bei den GT-VÖ-Gruppen ist ein weiterer Korridor von 3 Notplätzen / Gruppe vorhanden.

14 RG x 3 Plätze = 42 Plätze  
26 VÖ (ohne Mischung AM und GT) x 3 Plätze = 78 Plätze  
7 GT-VÖ (mit 22 Plätzen) x 3 Plätze = 21 Plätze

**Notplätze Gesamt: = 141 Plätze**

**Plätze insgesamt: = 1763 Plätze**

**4.3.2 Anzahl einzelner Gruppenformen Ü3 in den einzelnen Stadtteilen zum 31.12.2011**

Stadtteil	RG	VÖ	AM	GT	AM-VÖ	GT-VÖ	GT-AM	GT-VÖ-AM	RG-VÖ-GT	Heilp. Gruppe
1 Kernstadt	2	3		2		1				
2 Nordstadt	1	3								
3 Sonnenbüchel	1	1								
4 Schornreute		1			1	1				
5 Südstadt	1	3	1		1					
6 Grünlandsiedlung		1								1
7 Ummenwinkel						1				
8 Galgenh./Mittelösch	1	1	2			1				
9 Huberesch/Hochberg	2	1			2	2				
10 Weißenau	1	1								
11 Weingartsh./Torkenw.	1					1				
12 Oberhofen/Eschach	1	1	3	1		2				
13 Oberzell		2	1		1				1	
14 Bavendorf		2								
15 Taldorf/Dürmast					2					
16 Schmalegg	1				2					
stadtweites/ überregionales Angebot	2	6		3	1		3	2		
<b>Summen:</b>	<b>14</b>	<b>26</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>79 Gruppen</b>									

**4.3.3 Bestand an Ganztagesplätze Ü3 zum 31.12.2011**

<b>Einrichtung</b>	<b>Gruppenform</b>	<b>Plätze GT</b>	<b>Anzahl Tage</b>	<b>Bemerkungen</b>
Montessori-Kinderhaus Hirschgraben	GT-VÖ	10	5	
Bruder Konrad	GT-VÖ	10	5	
Montessori Kinderhaus Ravensburg	GT-VÖ	10	4	
Ev. Johannes Kindergarten	GT-VÖ	20	2	
St. Josef	GT-VÖ	10	5	
Montessori-Kinderhaus Huberesch	GT-VÖ	10	3	
<b>St. Raphael</b>	GT-VÖ	7	5	<b>ab September 2012</b>
St. Norbert	GT-VÖ	10	5	
Ev. Kinderhaus Lukas	2 x GT-VÖ	20+20	2	
	1 x GT	20	5	
St. Nikolaus	GT-VÖ-RG	10	5	
Klösterle	2 x GT	20 + 20	5	
	1 x GT-AM	7 ü3		
Casa Elisa	2 x GT-VÖ-AM	10	5	
		10	5	
<b>Casa Elisa</b>	1 x GT-VÖ-AM	10	5	<b>ab Januar 2012</b>
Waldorfkindergarten	GT	20	5	
Tagesstätte Hoffmannhaus	2 x GT-AM	15	5	verteilt auf 2 Gruppen
Villa Kunterbunt	2 x GT	20 + 20	5	
<b>Gesamt GT-Plätze</b>		<b>309</b>		
<b>davon einzelne Tage GT</b>		<b>80</b>		
<b>Davon 5 Tage/W GT</b>		<b>229</b>		

#### 4.3.4 Ermittlung des quantitativen Bedarfs

##### 4.3.4.1 Jährliche Geburtenrate / Bevölkerungspyramide

Insgesamt ist seit 1990 ein Rückgang der Geburtenzahlen feststellbar.

Jahr	Geburten im Jahr	Personen zum 31.12.2011	Differenz	Prozentuelle Entwicklung
1990	588	645	57	100 % (588)
1992	480	578	98	82 %
1994	457	471	14	78 %
1996	483	497	14	82 %
1998	498	489	-9	85 %
2000	452	472	20	77 %
2001	473	464	-9	80 %
2002	439	439	0	75 %
2003	463	454	-9	79 %
2004	456	421	-35	78 %
2005	434	419	-15	74 %
2006	461	465	4	78 %
2007	432	430	-2	73 %
2008	427	425	-2	73 %
2009	436	450	14	74 %
2010	412	407	-5	70 %
2011	427	427	0	73 %

Der Vergleich zwischen den tatsächlichen Geburten im Jahr und den jetzt in Ravensburg lebenden Personen des entsprechenden Geburtsjahrgangs zeigt, dass in den meisten Jahrgängen 1997 und älter die Personenzahl angestiegen ist.

Für die Ermittlung des Bedarfs an Kindergartenplätzen 2012/2013 sind die Jahrgänge ab 2006 von Bedeutung.

Das nachfolgende Schaubild (Ziff. 4.3.4.3) verdeutlicht die Entwicklung der Kinderzahlen von 546 Kindern (1997) auf 427 Kinder (2011).

Seit dem Geburtsjahrgang 2002 ist in Ravensburg kein deutlicher Rückgang der Kinderzahlen mehr festzustellen. Die Geburtenraten haben sich bei rd. 420 Geburten im Jahr eingependelt. Im letzten Jahr betrug die Geburtenrate 427 Kinder.

Vergleicht man das Kindergartenplatzangebot mit den Kinderzahlen für die Kindergartenjahre 12/13 und 13/14 entwickelt sich die Zahl der Kindergartenkinder wie folgt:

Kindergartenjahr 12/13  
Kindergartenjahr 13/14

1564 Kinder  
1554 Kinder

# Kinderbetreuung in Ravensburg Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 Quantitativer Bedarf

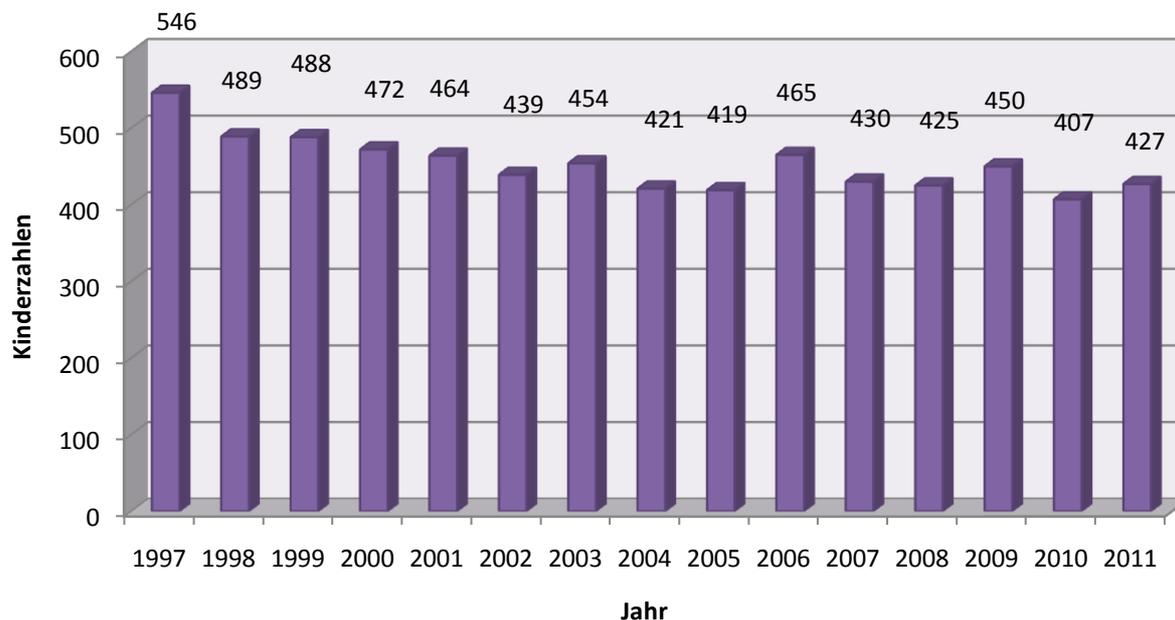
## 4.3.4.2 Bevölkerungspyramide – Stichtag 31.12.2011 – Stadt Ravensburg

B E V Ö L K E R U N G S P Y R A M I D E  
NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT  
FÜR 08436064 RAVENSBURG  
STICHTAG 31.12.2011  
WOHNBEVÖLKERUNG

GES. AUSL.	MÄNNLICH	WEIBLICH	GES. AUSL.
1 0		1906	0 0
0 0		1909	2 0
1 0		1910	2 0
0 0		1911	4 0
2 0		1912	4 0
2 0		1913 *	5 0
2 0		1914 **	16 0
2 1		1915 *	11 0
5 0		* 1916 **	15 0
5 0		* 1917 **	16 0
11 0		* 1918 ***	28 1
16 0		** 1919 ****	51 0
28 1		*** 1920 *****	83 1
21 0		** 1921 ****	89 2
40 0		**** 1922 *****	86 1
29 0		**** 1923 *****	118 0
50 0		**** 1924 *****	120 2
63 0		**** 1925 *****	143 3
88 1		**** 1926 *****	174 0
79 3		**** 1927 *****	141 0
85 1		**** 1928 *****	151 2
98 2		**** 1929 *****	180 4
126 2		**** 1930 *****	177 6
107 3		**** 1931 *****	147 4
126 5		**** 1932 *****	166 3
124 18		**** 1933 *****	147 9
164 4		**** 1934 *****	225 5
187 9		**** 1935 *****	217 7
216 13		**** 1936 *****	266 6
228 19		**** 1937 *****	282 5
260 15		**** 1938 *****	320 14
251 14		**** 1939 *****	295 11
273 25		**** 1940 *****	311 15
274 23		**** 1941 *****	337 14
229 15		**** 1942 *****	249 21
234 27		**** 1943 *****	255 28
216 25		**** 1944 *****	257 23
196 23		**** 1945 *****	200 25
219 32		**** 1946 *****	193 18
217 39		**** 1947 *****	247 32
261 47		**** 1948 *****	260 28
258 25		**** 1949 *****	282 42
260 43		**** 1950 *****	278 28
230 17		**** 1951 *****	297 36
278 24		**** 1952 *****	325 35
248 16		**** 1953 *****	299 30
278 15		**** 1954 *****	290 35
297 27		**** 1955 *****	307 29
299 20		**** 1956 *****	335 26
337 15		**** 1957 *****	366 39
332 28		**** 1958 *****	350 26
371 33		**** 1959 *****	357 25
372 26		**** 1960 *****	355 33
364 26		**** 1961 *****	394 27
391 44		**** 1962 *****	417 28
389 33		**** 1963 *****	407 32
394 45		**** 1964 *****	380 30
399 35		**** 1965 *****	388 42
376 47		**** 1966 *****	415 40
410 43		**** 1967 *****	384 39
425 60		**** 1968 *****	391 52
372 55		**** 1969 *****	391 49
373 38		**** 1970 *****	397 58
373 52		**** 1971 *****	359 58
316 49		**** 1972 *****	307 40
301 59		**** 1973 *****	311 52
280 54		**** 1974 *****	299 54
291 52		**** 1975 *****	316 70
319 51		**** 1976 *****	275 51
336 60		**** 1977 *****	317 63
323 62		**** 1978 *****	311 54
317 55		**** 1979 *****	344 61
312 37		**** 1980 *****	335 56
332 63		**** 1981 *****	374 46
311 53		**** 1982 *****	339 50
316 65		**** 1983 *****	336 44
302 39		**** 1984 *****	331 57
300 38		**** 1985 *****	292 41
300 45		**** 1986 *****	308 35
280 65		**** 1987 *****	327 44
296 50		**** 1988 *****	292 30
286 38		**** 1989 *****	299 33
321 37		**** 1990 *****	324 34
277 34		**** 1991 *****	284 20
309 38		**** 1992 *****	269 24
266 24		**** 1993 *****	259 20
255 26		**** 1994 *****	216 26
266 25		**** 1995 *****	222 28
247 22		**** 1996 *****	250 27
295 38		**** 1997 *****	251 27
226 24		**** 1998 *****	263 27
246 30		**** 1999 *****	242 24
244 13		**** 2000 *****	228 11
254 13		**** 2001 *****	210 19
233 15		**** 2002 *****	206 10
241 11		**** 2003 *****	213 12
212 13		**** 2004 *****	209 7
208 4		**** 2005 *****	211 17
229 4		**** 2006 *****	236 13
220 11		**** 2007 *****	210 6
206 5		**** 2008 *****	219 4
232 9		**** 2009 *****	218 7
205 7		**** 2010 *****	202 4
202 3		**** 2011 *****	209 4

**4.3.4.3 Jahrgangsstärken – Stand: 31.12.2011**

**Entwicklung der Jahrgangsstärken**



## Kinderbetreuung in Ravensburg Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 Quantitativer Bedarf

### 4.3.4.4 Vergleich Platzangebot für Kinder ab 3 Jahren – Kinderzahlen nach Einwohnerdaten- voraussichtliche Belegung im Juli/September 2012

Die Verwaltung hat die Anmeldungen in den Kitas abgefragt und die voraussichtliche Belegung der Kitas zum neuen Kindergartenjahr ab Juli / Sept. 2012 ermittelt.

Kindergartensituation 2012				Vergleich Platzangebot Kinderzahlen nach Einwohnerdaten				Entwicklung Kinderzahlen der letzten 5 Jahre	vorauss. Belegung Juli / Sept. 2012		
Stadtteil	Einrichtung	vorh. Plätze	Plätze im Stadtteil	Kinder nach Einwohnerdaten Geburtszeitraum: 01.07.06-30.06.10	Versorgungsquote in %	Kinder nach Einwohnerdaten Geburtszeitraum: 01.07.07-30.06.11	Versorgungsquote in %		Juli. 2012 (ohne Notplätze)	Sept. 2012 (ohne Notplätze)	vorauss. Belegung im Sept. 2012
	(Plätze lt. Betriebserlaubnis ohne Notplätze) und ggf. Reduzierung wegen besonderer Betriebsform)			90% zum Ende Kiga-Jahr 12/13		90% zum Ende Kiga-Jahr 13/14					
Kernstadt	Montessori-KH Hirschgraben	116							117	104	
	Villa Kunterbunt	62	178	143	125 %	141	126 %	gleich	66	51	155
Nordstadt	St. Ludmilla	44							39	43	
	St. Andreas	47	91	104	88 %	108	84 %	gesunken	41	34	77
Sonnenbüchel	Gut Betha	47	47	141	33 % s. a. überr. Angebote	125	38 %	gleich	46	44	44 s. a. überr. Angebote
Schornreute	Montessori-KH Schornreute	18							20	20	
	Bruder Konrad	44	62	99	63 %	94	66 %	gleich	45	41	61

## Kinderbetreuung in Ravensburg Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Einrichtung	vorh. Plätze	Plätze Im Stadtteil	Kinder nach Einwohnerdaten Geburtszeitraum: 01.07.06-30.06.10	Versorgungsquote in %	Kinder nach Einwohnerdaten Geburtszeitraum: 01.07.07-30.06.11	Versorgungsquote in %	Entw. Kinderzahlen	Juli. 2012 (ohne Notplätze)	Sept. 2012 (ohne Notplätze)	vorauss. Belegung Im Stadtteil im Sept. 2012
	(Plätze lt. Betriebserlaubnis ohne Notplätze) und ggf. Reduzierung wegen besonderer Betriebsform)			90% zum Ende Kiga-Jahr 12/13		90% zum Ende Kiga-Jahr 13/14					
Südstadt	Christkönig	40							41	31	
	St. Franziskus	47							34	33	
	Ev. Markus Kindergarten	40	127	161	79 %	145	88 %	gleich	34	27	91
Grünland-siedlung	St. Theresia	37	37	63	59 %	59	63 %	gleich	36	34	34
Ummen-winkel	Montessori-KH Ravensburg	22	22	27	82 %	30	73 %	gleich	23	22	22
Galgenh/ Mittelösch	Dreifaltigkeit	65							59	52	
	Ev. Johannes Kindergarten	38	103	134	77 %	136	76 %	gleich	26	27	79
Hochberg	St. Josef	58							57	50	
	Montessori-KH Huberesch	47							47	38	
	St. Felicitas	47	152	191	80 %	188	81 %	gleich	47	41	129
Weißenuau	St. Raphael	47	47	45	104 %	49	96 %	gleich	46	44	44

## Kinderbetreuung in Ravensburg Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Einrichtung	vorh. Plätze	Plätze Im Stadtteil	Kinder nach Einwohnerdaten Geburtszeitraum: 01.07.06-30.06.10	Versorgungsquote in %	Kinder nach Einwohnerdaten Geburtszeitraum: 01.07.07-30.06.11	Versorgungsquote in %	Entw. Kinderzahlen	Juli. 2012 (ohne Notplätze)	Sept. 2012 (ohne Notplätze)	vorauss. Belegung Im Stadtteil im Sept. 2012
	(Plätze lt. Betriebserlaubnis ohne Notplätze) und ggf. Reduzierung wegen besonderer Betriebsform)			90% zum Ende Kiga-Jahr 12/13		90% zum Ende Kiga-Jahr 13/14					
Weingartshof	St. Norbert	47	47	83	57 %	97	49 %	gleich	47	42	42
Oberh./ Esch.	Ev. Kinderhaus Lukas	78							80	71	
	St. Maria	83	161	125	129 %	125	129 %	gleich	71	53	124
Oberzell	St. Nikolaus	52							54	52	
	St. Elisabeth	40	92	93	99 %	97	95 %	gestiegen	38	35	87
Bavendorf	Ev. Kindergarten Spatzennest	44	44	55	80 %	54	82 %	gesunken	48	37	37
Taldorf	Bruder Klaus	36	36	23	157 %	23	157 %	gleich	25	17	17
Schmalegg	Carlo Steeb	61							58	48	
	Kiga Horgenzell	10	71	86	83 %	83	86 %	gleich			58
Summe nach Stadtteilen	(Plätze ohne Notplätze)		1317	1564	85 %	1554	85 %		1245		1101

## Kinderbetreuung in Ravensburg Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013 Quantitativer Bedarf

weitere nicht stadtteilbezogene / überreg. Angebote:		vorh. Plätze						Juli. 2012 (ohne Notplätze)	Sept. 2012 (ohne Notplätze)	vorauss. Belegung im Sept. 2012 Gesamt
	Klösterle	50						52	42	
	Casa Elisa	28						61	59	
	Waldkindergarten	40						20	20	
	Tagesstätte Hoffmannhaus	15						23	19	
<b>überreg. Angebote</b>	Bildungszentrum St. Konrad	94						103	94	
	Waldorfkindergarten	78						72	74	
<b>Gesamt:</b>	<b>(Plätze ohne Notplätze)</b>	<b>305</b>	<b>1622</b>	<b>1564</b>	<b>104 %</b>	<b>1554</b>	<b>104 %</b>	<b>331</b>	<b>308</b>	<b>1409</b>

#### 4.3.5 Ziele

**Bestand Dezember 2011 (s. a. Ziffer 4.3.1)**

**1622 Plätze**

#### **Änderungen / Überlegungen und Planungen**

weitere Gruppe (GT/VÖ/AM) in der Kindertagesstätte **Casa Elisa**  
(Realisierung im Januar 2012)

14 Plätze

Planungen 2012/2013:

Umwandlung St. Raphael

VÖ in GT-VÖ

Umwandlung St. Andreas (beantragt)

RG in VÖ

Umwandlung St. Franziskus

RG in AM

weitere Gruppe Hoffmannhaus

GT-AM (10 Ü3)

weitere Gruppe St. Felicitas (Neubaugebiet "Am Hofgut")

AM-VÖ (18 Ü3)

neue Kindertageseinrichtung: Villa Emma

10 Plätze Ü3 (2012)

20 Plätze Ü3 (2013 – 2015)

---

**Bestand nach der Umsetzung der gemachten Vorschläge:**

**1684 Plätze**

#### **Weitere Planungen:**

Die zusätzlichen Kapazitäten in Bereich Ü3 sollen durch Umwandlungen in AM – Gruppen und damit verbundenen neuen Plätzen für Kinder U3 wieder angepasst werden.

Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass im Rahmen der Inklusion mit der Aufnahme von mehr behinderten Kindern in Regeleinrichtungen zu rechnen ist. Auf Grund gesetzlicher Vorgaben nehmen behinderte Kinder in der Regel rechnerisch 2 Plätze ein.

#### **Erweiterung Waldorfkindergarten:**

Der Träger prüft derzeit auf Grund der hohen Nachfrage nach seinen pädagogischen Angeboten eine mögliche Erweiterung in einem anderen Gebäude.

#### **Kernstadt**

weiterer Ausbau einer bestehenden Kita.

#### 4.4 Mittagstischangebote

Seit Herbst 2003 wird in verschiedenen Einrichtungen ein Mittagstisch angeboten. Die Anzahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die nachfolgende Übersicht gibt Auskunft über das Mittagstischangebot in den Ravensburger Kindertageseinrichtungen.

Der Mittagstisch wird in der Regel im Rahmen der festgelegten Betreuungszeit angeboten. Das Landesjugendamt geht davon aus, dass während des Mittagessens die Betreuung über eine Fachkraft sichergestellt wird. Für Vorbereitungsarbeiten, die Ausgabe des Essens und die Aufräumarbeiten setzen die Träger eine hauswirtschaftliche Hilfskraft mit ca. 1,5 Std/tgl. ein. Durch die erweiterte Betreuung fällt ab dem neuen Kita-Jahr 12/13 der Elternbeitrag – Stufe 1 an. Der Mittagstisch kann nicht einzeln zum Grundmodul dazu gebucht werden. Er beinhaltet stets auch eine erweiterte Betreuung.

30 Kindertageseinrichtungen bieten in Ravensburg einen Mittagstisch an. Zum Stand Dezember 2011 nehmen über 700 Kinder ein oder mehrmals wöchentlich am Mittagstisch teil (Kinder U3 und Ü3). Das sind rd. 35 % aller Kindergarten- und Krippenkinder in Ravensburg.

Stadtteil	Kindertageseinrichtung	Mittagstisch	Kinderzahl (Teilnahme Mittagstisch 1 oder mehrmals wöchentlich)
<b>Kernstadt</b>	Montessori KH Hirschgraben	x	37
	Villa Kunterbunt	x	86
<b>Nordstadt</b>	St. Andreas	x	6
	St. Ludmilla	x	22
<b>Sonnenbüchel</b>	Bildungszentrum St. Konrad	x	23
	Gut Betha	x	15
<b>Schornreute</b>	Mont. Kinderhaus Schornreute	x	6
	Bruder Konrad	x	31
<b>Südstadt</b>	Ev. Markus Kiga	x	11
	St. Franziskus	x	11
	Christkönig	x	18
<b>Grünlandsiedlung</b>	St. Theresia	x	19

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Quantitativer Bedarf

Stadtteil	Kindertageseinrichtung	Mittagstisch	Kinderzahl (Teilnahme Mittagstisch 1 oder mehrmals wöchentlich)
<b>Ummenwinkel</b>	Mont. Kinderhaus RV	x	12
<b>Galgenhalde / Mittel.</b>	Dreifaltigkeit		
	Ev. Johannes Kiga	x	12
<b>Huberesch / Hochberg</b>	Mont. Kinderhaus Huberesch	x	19
	St. Josef	x	27
	St. Felicitas		
<b>Weißenu</b>	St. Raphael	x	17
<b>Weingartshof / Torckenweiler</b>	St. Norbert	x	38
<b>Oberhofen / Eschach</b>	Ev. Lukas Kiga	x	51
	St. Maria	x	15
<b>Oberzell</b>	St. Nikolaus	x	12
	St. Elisabeth	x	8
<b>Bavendorf</b>	Ev. Kiga Spatzennest	x	7
<b>Taldorf / Dürnast</b>	Bruder Klaus	x	11
<b>Schmalegg</b>	Carlo Steeb	x	13
<b>weitere stadtweite und überregionale Angebote</b>			
	Klösterle	x	51
	Waldorfkindergarten	x	36
	Casa Elisa	x	53
	Hoffmannhaus	x	30
	Waldkindergarten		
	Pfiffikus		
	Purzelbaum		
	Kinderwelt	x	35
<b>Ergebnis:</b>		<b>30 Einrichtungen</b>	<b>732 Kinder</b>

#### **4.4.1 Positionen der Träger zum Bildungs- und Teilhabepaket / Bilanz nach 1 Jahr**

Das Bildungs- und Teilhabepaket sichert Kindern, deren Eltern über nicht ausreichendes Einkommen verfügen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Hierunter fallen unter anderem die Kostenübernahme von Mittagessen in Kindertagesstätten, bis auf 1 € Selbstkostenanteil, und die Übernahme von Kosten für Ausflüge der Kindertagesstätten.

Das Bildungs- und Teilhabepaket kommt seit September 2011 in den Kindertageseinrichtungen in vollem Umfang zur Anwendung. Die bis dahin geltenden städtischen Richtlinien zu einer vergleichbaren Förderung wurden in diese Leistungen des Bundes übergeleitet.

Im Rahmen der Bedarfsplanung haben die Träger der Kindertageseinrichtungen ihre Position zur Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets der Stadtverwaltung mitgeteilt:

Die Eltern bringen vor, dass sie hin und her geschickt werden und unterschiedliche Informationen bekommen. Aufwand und benötigte Fahrtkosten stehen nicht im Verhältnis zum Geld, das man bekommt. Um Leistungen aus dem Bildungspaket zu erhalten, müssen für ein Kind bis zu acht Einzelanträge bei unterschiedlichen Stellen eingereicht werden. Besonders kinderreiche Familien können die Antragsflut nicht bewältigen und schrecken vor einer Antragsstellung zurück. Lieber wird das Kind wieder vom Mittagstisch abgemeldet. Die Bewilligung ist immer nur für drei Monate oder ein halbes Jahr, dann muss erneut ein Antrag gestellt werden.

Der Verwaltungsaufwand für die Träger ist immens gestiegen, da nicht wie in der Vergangenheit nur noch ein gültiger Leistungsbescheid einer staatlichen Transferleistung vorgelegt, sondern die spezielle Leistung explizit beim Landratsamt beantragt werden muss. Erst nach Vorliegen eines positiven Leistungsbescheids kann der Träger mit dem Landratsamt abrechnen. Allerdings sind die Bewilligungszeiträume maximal ein halbes Jahr, teilweise sogar kürzer, da sie mit der anderen staatlichen Leistung gekoppelt sind. So müssen mehrfach im Jahr Folgeanträge gestellt werden.

Kritisiert wird auch die geringe Inanspruchnahme für die Teilnahme an Vereinsaktivitäten. Dies liegt oft an fehlenden Informationen sowohl bei den Familien wie auch bei den Vereinen. Es fehlt hier bei einigen Familien die Ausstattung etwa für Sport oder Musik. Was nützt die Beitragserstattung für den Sportverein, wenn die Familie kein Geld hat, um Turnschuhe zu kaufen? Hierfür bedarf es noch grundsätzlicher Regelungen.

Alle Kinder brauchen ausreichende Möglichkeiten zur Teilhabe sowie Bildungschancen durch gute Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten sowie pädagogische Angebote von Anfang an. Dazu gehört aus Sicht der Träger der Ausbau einer weitgehend beitragsfreien Sozial- und Bildungsinfrastruktur mit verlässlichen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

#### **4.5 Tagespflege in Ravensburg**

Seit 01.12.2003 ist die Tagespflegevermittlungsstelle für den Bereich Schussental eingerichtet. Die Tagesmüttervermittlung ist ein Angebot der Caritas Bodensee-Oberschwaben und der Kath. Gesamtkirchengemeinde Ravensburg.

Die Betreuung durch eine Tagesmutter versteht sich als familienunterstützendes ergänzendes Angebot für Kinder von 0 bis 14 Jahren. Eltern sollen in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt werden.

Bei der Tagespflege wird ein Kind stundenweise oder ganztags durch eine Tagespflegeperson, "Tagesmutter" oder "Tagesvater" betreut. Dies kann entweder in der Wohnung der Tagespflegeperson oder in der Wohnung der Familie des Kindes stattfinden. Gerade für die unter dreijährigen ist sie oft die einzige Möglichkeit der Betreuung außerhalb der eigenen Familie. Für ältere Kinder kann sie Kindergarten und Schule ergänzen, wenn die Eltern über deren Betreuungszeiten hinaus arbeiten. Die Kindertagespflege ist eine eigenständige und familiennahe Form der Tagesbetreuung für Kinder bis zu 14 Jahren. Sie kann ergänzend zu institutionellen Betreuungsangeboten wie Kindergarten oder Hort genutzt werden.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierte Aktionsprogramm Kindertagespflege begleitet den qualitativen und quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung. Eine gezielte Förderung der Kindertagespflege ist eine wesentliche Voraussetzung, um die frühkindliche Förderung zu verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Im Rahmen des Aktionsprogramms Kindertagespflege richtet sich die Kindertagespflege vorrangig an Kinder unter drei Jahren.

Aktuelle Betreuungsverhältnisse (Stand: Februar 2012) in der Stadt Ravensburg:

0 – 3 Jahre:	28 Kinder
3 – 6 Jahre:	14 Kinder

Im letzten Jahr wurden insgesamt im Jahresverlauf 43 Vermittlungen von Kindern U3 vorgenommen.

#### **4.6 Sondereinrichtungen in Ravensburg**

Betreuungsangebote für Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf (behinderte und förderbedürftige Kinder) wird in folgenden Einrichtungen in Ravensburg und Umgebung angeboten:

- Martinus-Schulkindergarten-Martinusschule Ravensburg
- Schulkindergarten im Sprachheilzentrum Ravensburg
- Schulkindergarten KBZO-Körperbehinderten-Zentrum Oberschwaben

#### **4.7 Weitere Angebote über Spielgruppen/Offenes Betreuungsangebot**

**Spielgruppe KlimBim, Weinbergstraße:**

offenes Betreuungsangebot für Kleinkinder von 1-4 Jahre  
Betreuung ohne Voranmeldung möglich.

**Spielraum, Gespinstmarkt:**

flexible stundenweise Kinderbetreuung  
Öffnungszeiten Mo. – Sa.  
Es sind auch feste Betreuungszeiten möglich.

Daneben gibt es in Ravensburg und seinen Ortsteilen rd. 20  
**Mutter/Vater-Kind-Gruppen** mit unterschiedlichen Angeboten.

#### **4.8 Gemeindeübergreifende Angebote / Interkommunaler Kostenausgleich**

Gemeindeübergreifende Angebote der Kindertagesbetreuung  
Neue Regelung seit 2009

Das Gesetz zur Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes und des Finanzausgleichsgesetzes wurde am 06.03.2009 im Gesetzblatt verkündet (rückwirkend zum 1.1.2009 in Kraft getreten). Ein wesentlicher Bestandteil ist die Neuregelung des Interkommunalen Kostenausgleichs bei der Betreuung auswärtiger Kinder.

Bei der Aufnahme auswärtiger Kinder hat die Standortgemeinde einen Kostenausgleichsanspruch gegenüber der Wohnortgemeinde, soweit der Platz in die Bedarfsplanung der Standortgemeinde aufgenommen wurde. Das Gesetz sieht einen Kostenausgleich von 75% (Betreuung von Kleinkindern) bzw. 63% (Betreuung von Kindergartenkindern) der auf das auswärtige Kind entfallenden Betriebskosten abzüglich der FAG-Zuweisung im Vorjahr vor.

Die Spitzabrechnung der Betriebskosten erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand.

Städtetag und Gemeindetag haben daher in einer gemeinsamen Empfehlung zum Interkommunalen Kostenausgleich die Basis für eine einheitliche Umsetzung geschaffen. Als Kostenausgleich wurden im Jahr 2011 pauschale Ausgleichsbeträge, die zwischen 850 €/Jahr (Regelkindergartenplatz) und 6.910 €/Jahr (Ganztageskrippenplatz) erhoben.

Der Ausgleichsbeitrag - U3 wird durch die Erhöhung der FAG-Zuweisungen voraussichtlich ab 2012 für U3 deutlich geringer ausfallen.

In Ravensburg gibt es derzeit in 2 Einrichtungen gemeindeübergreifende Angebote:

**-Waldorfkindergarten**

Kinder aus anderen Gemeinden im Jahr 2011: 29 Kinder  
(die Anzahl der Kinder entspricht nicht der Platzzahl)

**-Kindergarten des Bildungszentrums St. Konrad**

Kinder aus anderen Gemeinden im Jahr 2011: 51 Kinder  
überwiegend aus Weingarten  
(die Anzahl der Kinder entspricht nicht der Platzzahl)

In den anderen Kindertagesstätten in Ravensburg werden derzeit nur Kinder aus dem Stadtgebiet aufgenommen.

Familien und Kinder die während des Besuchs einer Kindertageseinrichtung ihren Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlagern, können den belegten Platz bis zum Ende des jeweils gerade laufenden Kindergartenjahres in Anspruch nehmen. Danach erfolgt ein Wechsel in eine Kita in der neuen Wohnortgemeinde.

#### **4.9 Schließtage / Ferienprogramm / Ferienbetreuung**

##### **Schließtage**

Im Rahmen der Personalbedarfsberechnungen für die Kitas in Ravensburg werden 26 Schließtage sowie 2 Planungstage zu Grunde gelegt. Somit steht eine Kita in der Regel den Eltern bis auf 28 Tage im Jahr für Betreuungsangebote ihrer Kinder zur Verfügung. Abweichungen können einvernehmlich mit dem Elternbeirat vereinbart werden, sind aber in der Personalbedarfsberechnung entsprechend zu berücksichtigen.

Bei weniger Schließtagen in einer Kita ist ein höherer Personalaufwand gegeben und sind dementsprechend auch höhere Elternbeiträge zu entrichten.

##### **Versetzte Schließzeiten**

Durch versetzte Schließzeiten in den Sommerferien besteht für Eltern die Möglichkeit ihr Kindergartenkind bei Bedarf in einem anderen Kindergarten im Quartier unterzubringen, so dass die Schließzeiten auf ca. 2 Wochen reduziert werden können.

Diese Möglichkeiten sollen bei Bedarf auch für Kinder unter 3 Jahren gelten.

Die genauen Schließzeiten der einzelnen Kindergärten und Kleinkindgruppen in den Sommerferien werden als Übersicht allen Kindergärten zur Verfügung gestellt, damit bei Nachfragen Eltern rechtzeitig über die Öffnungszeiten in den anderen Kindergärten informiert werden können.

Auch trägerübergreifende Lösungen sind möglich.

Mit den Kindergartenträgern wurde dies so abgesprochen und wird als ausreichend angesehen. Die letzten Umfragen bei den Eltern haben dies bestätigt.

Aus der Sicht der Verwaltung, des Trägers und des Gesamtelternbeirats hat sich die Regelung bewährt. Auch in den Sommerferien 2012 werden die Einrichtungen verschiedene Schließzeiten vorsehen und diese Schließzeiten an alle Kindertageseinrichtungen weitergeben, damit die Eltern bei Bedarf auf andere Einrichtungen ausweichen können.

### **Sommerferienangebote für Vorschüler**

Zwei Angebote stehen vom 27.08. bis 7.9.2012 für Kinder im letzten Kiga-Jahr zur Verfügung. Bei diesem Angebot steht die Berufstätigkeit der Eltern bei der Vergabe im Vordergrund.

### **Hort Grundschule Weißenau:**

Neben dem Betreuungsangebot für Grundschulkinder können bis zu 20 Kindergartenkinder aufgenommen werden. Es kann wochenweise oder beide Wochen jeweils halbtags oder ganztags mit Mittagstisch gebucht werden. Der Elternbeitrag liegt je nach Betreuungsumfang zwischen 50 € (1 Woche halbtags mit Mittagessen) und 120 € (2 Wochen ganztags mit Mittagessen). Geschwisterkinder zahlen nur 25 € bzw. 40 €.

### **Sommerferienprogramm Nessenreben:**

In Kooperation mit der Stadt Weingarten wird in Nessenreben für Grundschüler und Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr eine Ferienbetreuung angeboten. Dort stehen für Ravensburger Kindergartenkinder 30 Plätze zur Verfügung. Die Betreuungszeit ist jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr. Die Betreuung ist wochenweise buchbar. Der Elternbeitrag liegt pro Woche bei 60 € inkl. Verpflegung. Geschwisterkinder zahlen pro Woche 10 € weniger.

#### **4.10 Betreuungsangebote für Firmen und Betriebe in Ravensburg**

##### **4.10.1 Firmenplätze**

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, sind in einigen Betreuungseinrichtungen Firmenplätze für Ravensburger Betriebe eingerichtet. Um einen Firmenplatz nutzen zu können, muss sich der Betrieb derzeit monatlich mit 100 € pro belegtem Platz an den Betriebskosten beteiligen. Bei Plätzen für Kinder U3 muss auch der Wohnort der Eltern in Ravensburg liegen. In Ganztagesgruppen werden 3 Plätze, in AM-Gruppen 1 Platz (für U3) und in Krippen 3 Plätze für Firmen und Betriebe in Ravensburg zur Verfügung gestellt.

##### **4.10.2 Betriebsplätze**

Im Wettbewerb um qualifizierte Beschäftigte ist das Thema „familienfreundlicher Betrieb“ ein sehr wichtiges Argument für die Wahl des zukünftigen Arbeitgebers geworden. Die Betriebsplätze werden von Arbeitgebern gebucht und beinhalten dann für die Betriebe festgelegte Leistungen. Für die Platzzusage eines festen Betreuungsplatzes muss der Betrieb zusätzlich für die Kosten eines Leerstandes aufkommen.

In Ravensburg werden derzeit (Stand Februar) von 4 Ravensburger Betrieben, Betriebsplätze in zwei Kindertageseinrichtungen gebucht.

##### **4.10.3 Ziele**

Es ist beabsichtigt im Rahmen des Ausbaus der Betreuungsplätze sowohl betrieblichen Bedarfen nach flexiblen Betreuungsangeboten wie auch familiären und kindlichen Interessen nach geregelten Betreuungszeiten zur Verfügung zu stellen. Dies beinhaltet seitens der Unternehmen aber auch familienfreundliche Arbeitszeiten anzubieten.

Beim Ausbau der Betreuungsangebote sollen die Bedarfe der Unternehmen mit Standort Ravensburg mit berücksichtigt werden. Allerdings wird im Gegenzug erwartet, dass sich die Betriebe an den nicht gedeckten Kosten bei der Belegung oder Freihaltung von Plätzen für Kinder, die nicht in Ravensburg gemeldet sind angemessen beteiligen. Für Kinder, die in Ravensburg gemeldet sind, stehen nach Absprache Firmenplätze in den jeweiligen Einrichtungen zur Verfügung. Der Wirtschaftsstandort Ravensburg soll durch dieses Angebot weiter gestärkt werden und für Unternehmen attraktiv sein.

## **5. Qualitativer Bedarf**

### **5.1 Orientierungsplan „Frühkindliche Bildung und Erziehung“**

Das Kultusministerium und das Sozialministerium sowie die kommunalen Landesverbände, die kirchlichen und sonstigen Trägerverbände in Baden-Württemberg haben sich darauf verständigt, gemeinsam für die Stärkung des Bildungsortes Kindertageseinrichtung einzutreten und einen Orientierungsplan für frühkindliche Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen sowie Umsetzungsschritte mit einem Zeitplan zu entwickeln. Der Orientierungsplan wird wie vorgesehen umgesetzt. Der Orientierungsplan soll den Erzieherinnen und Erziehern Impulse zur pädagogischen Begleitung kindlicher Entwicklung zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr bieten, an die Bildungsprozesse vor der Kindergartenzeit anknüpfen und Ausblicke auf die Entwicklung der Bildungsbiografie des Kindes nach der Kindergartenzeit geben.

### **5.2 Umfragen und Erhebungen der Stadt und der freien Träger zur Kita-Situation**

Durch Elternbefragungen in den Kindertageseinrichtungen und Umfragen der Stadt bei den Kindergartenträgern und Kitas wird regelmäßig die Kindergartensituation abgefragt, um auf geänderte Bedarfe schnell reagieren zu können.

Zuletzt hat die Verwaltung im Dezember 2011 eine umfangreiche Umfrage in jeder Kita zur räumlichen Ausstattung, personellen Besetzung, Belegung der Gruppen, Öffnungszeiten, Bedarf an Sprachförderung, Aufnahme behinderter Kinder, Ferienbetreuung, Mittagstisch usw. gestartet. Die Ergebnisse sind in die Bedarfsplanung eingeflossen.

Zum Betreuungsbedarf für Kinder U3 wurden im Dezember 2010 Eltern angeschrieben, deren Kinder im Zeitraum vom 1.7.2009 – 30.06.2010 geboren sind (Ergebnisse siehe Ziffer 4.2.4).

Der Bedarf von Unternehmen wird am Rahmen von Abstimmungsgesprächen erhoben. Interessierte Unternehmen treten verstärkt von sich aus an die Stadt heran.

### **5.3 Heilpädagogische Angebote**

Der **Heilpädagogische Fachdienst** wurde im Jahr 1992 zunächst mit einer 0,5 Stelle eingerichtet. Er steht allen Ravensburger Kindergärten zur Verfügung. Die Stelle wurde im Laufe der Jahre mehrmals aufgestockt. Seit 2001 wird der Heilpädagogische Fachdienst mit 1,5 Stellen betrieben. Seit September 2008 ist der Heilpädagogische Fachdienst mit 2,0 Stellen besetzt.

Im Jahr 2005 hat sich eine Arbeitsgruppe "Heilpädagogik in den Kindergärten" gebildet. Neben der Stadt sind auch Vertreter der Träger und die Kindergartenfachberatungen sowie die Mitarbeiterinnen des Heilpädagogischen Fachdienstes vertreten.

Im Kindergarten St. Theresia gibt es bereits eine **Kindergartengruppe mit heilpädagogischem Schwerpunkt**. Prüfung weiterer heilpädagogischer Gruppen laufen.

Es wird auf Grund neuer landesrechtlicher Bestimmungen zu prüfen sein, ob der Heilpädagogische Fachdienst zukünftig die Funktion einer Interdisziplinären Frühförderstelle bei entsprechender Landes- und Kassenförderung übernehmen kann. Verhandlungen mit den zuständigen Kostenträgern sind nach Verabschiedung der neuen Richtlinien zu führen.

Im Rahmen des weiteren qualitativen Ausbaus wird in den kommenden Jahren zu prüfen sein, ob weitere quartiersbezogene Kindertageseinrichtungen einen Bedarf an heilpädagogischen Gruppen haben.

## **5.4 Sprachförderung**

Nach dem Orientierungsplan "Frühkindliche Bildung und Erziehung" ist die Sprachförderung ein wichtiges Bildungs- und Entwicklungsfeld und Bildungsbestandteil aller Kindertageseinrichtungen. Von den 33 Kindergärten in Ravensburg bieten derzeit 25 Kindergärten eine explizite Sprachförderung an.

Zum Ende des Jahres 2011 haben ca. 400 Kinder an besonderen Sprachfördermaßnahmen teilgenommen. Dies entspricht rd. 25 % aller Kindergartenkinder.

### **5.4.1 HSL + ISK**

#### **Intensive Sprachförderung im Kindergarten (ISK)**

Das Land hat ab September 2010 die Finanzierung der vorschulischen Sprachförderung für Kindergartenkinder, die bei der Einschulungsuntersuchung noch Sprachprobleme aufweisen, übernommen. Bis dahin wurde die Sprachförderung im Kindergarten von der Baden-Württemberg Stiftung mit dem Programm "Sag mal was" unterstützt.

#### **Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen (HSL)**

Das Land führt Maßnahmen der vor- und außerschulischen Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) für Kinder im Vorschulalter sowie für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Den Kindern soll die Vermittlung der deutschen Sprache hinaus das Einüben sozialen Verhaltens, das Zurechtfinden in ihrer Umgebung, der Übergang in das deutsche Schulsystem sowie die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht erleichtert werden.

### **5.4.2 Projekt "Singen, bewegen, sprechen"**

#### **Projekt "Singen, bewegen, sprechen"**

#### **Bildungsinitiative des Landes für eine durchgehende musikalische Bildung von Kindern zwischen 4 und 10 Jahren**

Das Landesförderprogramm "Singen, bewegen, sprechen" will die Entwicklung von Kindern in den letzten beiden Kindergartenjahren ganzheitlich, individuell und nachhaltig fördern. Ziele, Inhalte und die Konzeption sind auf den Orientierungsplan für Kindergärten abgestimmt.

Eine Musikschullehrkraft führt einmal pro Woche eine musikalisch didaktische Einheit im Beisein der Erzieherin durch. Die Erzieherin des Kindergartens trägt den Inhalt dieser Einheit "über die Woche". Die Kosten für die Musikschullehrkraft werden vom Land übernommen.

Das Projekt läuft zum Kindergartenjahr 2012/2013 aus und wird nachhaltig in frühkindlicher Sprachförderung verankert. In den nächsten Wochen soll das erweiterte Angebot für intensive Sprachförderung im Detail geregelt werden. Im März, und damit rechtzeitig zum neuen Kindergartenjahr 2012/2013, soll die neue Verwaltungsvorschrift mit ausführlicher Erläuterung des Antragsverfahrens und der Förderinstrumente vorliegen. An dem Projekt nehmen derzeit 5 Kindergärten mit ca. 160 Kindern teil.

#### **5.4.3 Griffbereit, Rucksack und Mach dich stark**

„Griffbereit“, „Rucksack“ und „Mach dich stark“ vernetzen Erziehungs- und Bildungskompetenz, Sprachentwicklung und die Koordinierung von Hilfen miteinander. Die Angebote der Caritas setzen frühzeitig im Kleinkindalter an und beziehen Eltern und Kindergärten erfolgreich in die Förderung der Kinder mit ein.

Ziel: Eltern zu stärken und dadurch Kinder gezielt zu fördern:

- In ihrer Sprachentwicklung
- In ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz
- In ihrer Persönlichkeit

##### **Griffbereit**

Griffbereit ist eine zweisprachige Spielgruppe für Eltern und Kinder von 0-3 Jahre, die die Zweisprachigkeit gezielt fördert. Die Kinder werden in ihrer Muttersprache gestärkt und erlernen spielerisch die deutsche Sprache.

##### **Rucksack**

Am Rucksackprojekt haben im Jahr 2010/2011 insgesamt 5 Kindergärten mit 37 Kindern teilgenommen. Das Projekt hat sich bewährt. Es wird gut angenommen. Es profitieren bei diesem Projekt nicht nur die teilnehmenden Kindergartenkinder, sondern auch deren Eltern. Im Jahr 2012 kommen 2 weitere Kindergärten (Ev. Markus Kindergarten und Ev. Johannes Kindergarten) dazu.

##### **Mach dich stark für dein Kind**

Ein Angebot für Eltern mit Kindern im Kindergarten von 1-6 Jahren. Eltern lernen ihr Kind und seine Bedürfnisse besser kennen und erfahren, wie sie darauf eingehen können. Eltern erhalten Unterstützung in ihren individuellen Fragestellungen. Die Sprachkompetenz und die gesunde Entwicklung der Kinder werden gefördert. Im Jahr 2011 nahmen 2 Kindergärten (St. Theresia und Kindergarten Dreifaltigkeit) mit 12 Kindern und ihren Eltern teil.

# Kinderbetreuung in Ravensburg

## Bericht und Bedarfsplanung 2012/2013

### Qualitativer Bedarf

Stadtteil	Kindertageseinrichtung	HSL+ISK Anzahl Kinder	Singen, bewegen, sprechen Anzahl Kinder	Rucksack Anzahl Kinder	Mach dich stark
<b>Kernstadt</b>	Montessori KH Hirschgraben	5	30		
	Villa Kunterbunt	20	36		
<b>Nordstadt</b>	St. Andreas	15			
	St. Ludmilla	18			
<b>Sonnenbüchel</b>	Bildungszentrum St. Konrad				
	Gut Betha	18			
<b>Schornreute</b>	Mont. Kinderhaus Schornreute				
	Bruder Konrad	15			
<b>Südstadt</b>	Ev. Markus Kiga	13		NEU	
	St. Franziskus	11			
	Christkönig	10			
<b>Grünlandsiedlung</b>	St. Theresia	20		10	8
<b>Ummenwinkel</b>	Mont. Kinderhaus RV	8			
<b>Galgenhalde / Mittel.</b>	Dreifaltigkeit	33		6	4
	Ev. Johannes Kiga	6		NEU	
<b>Huberesch / Hochberg</b>	Mont. Kinderhaus Huberesch	15		6	
	St. Josef	35	35		
	St. Felicitas	24	24	10	
<b>Weißenu</b>	St. Raphael	13		5	
<b>Weingartshof / Torkenweiler</b>	St. Norbert	14			

Stadtteil	Kindertageseinrichtung	HSL+ISK Anzahl Kinder	Singen, bewegen, sprechen Anzahl Kinder	Rucksack Anzahl Kinder	Mach dich stark
<b>Oberhofen / Eschach</b>	Ev. Lukas Kiga	17	35		
	St. Maria	16			
<b>Oberzell</b>	St. Nikolaus	8			
	St. Elisabeth	20			
<b>Bavendorf</b>	Ev. Kiga Spatzennest	19			
<b>Taldorf / Dürnast</b>	Bruder Klaus	6			
<b>Schmalegg</b>	Carlo Steeb				
<b>weitere stadtwei- te und überregio- nale Angebote</b>	Klösterle	17			
	Waldorfkindergarten				
	Casa Elisa				
	Hoffmannhaus				
	Waldkindergarten				
<b>Ergebnis</b>		<b>396</b>	<b>160</b>	<b>37</b>	<b>12</b>

#### 5.4.4 Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration

Mit der "**Offensive Frühe Chancen**" werden von der Bundesregierung rund 400 Millionen Euro bis 2014 zur Verfügung gestellt, um etwa 4.000 Kitas in Deutschland zu "Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" weiterzuentwickeln. Um allen Kindern faire Chancen von Anfang zu eröffnen, setzt die Offensive bereits in der frühen Kindheit an und richtet sich an Einrichtungen, die Kinder unter drei Jahren betreuen. Der Fokus liegt dabei auf Kitas, die überdurchschnittlich häufig von Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf besucht werden.

bisher in Ravensburg geförderte Vorhaben:

- St. Norbert und St. Theresia
- Die Kindertagesstätten St. Josef und Villa Kunterbunt wurden im Jahr 2012 neu in die Förderung aufgenommen

## **Ziele**

Die Förderung der Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen wird aktuell vom Land neu konzipiert. Auf der Grundlage der neuen Landesförderrichtlinien soll die Sprachförderung in den Kindertagesstätten überprüft und ggf. angepasst oder auch falls erforderlich neu ausgerichtet werden. Hierbei ist zu prüfen, ob ähnlich den heilpädagogischen Angeboten besondere Sprachförderangebote im Rahmen eines Fachdienstes zusammengefasst werden sollten.

### **5.5 Projekt „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“**

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte und von der Stiftung Lesen durchgeführte Projekt „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ gibt Impulse und Anregungen. Es ermutigt Eltern, gemeinsam mit Ihrem Kind die Meilensteine des Lesens zu meistern: Vom ersten Interesse an Büchern über den ersten Besuch in der Bücherei bis hin zum selber lesen. Die ersten eigenen Schritte, der erste Kindergarten tag, die ersten geschriebenen Worte – diese Meilensteine in der Entwicklung eines Kindes bleiben allen Eltern in lebhafter Erinnerung. So viel wie in den ersten Jahren lernen Kinder nie mehr. Mit jedem Zuwachs an Erkenntnissen und Fähigkeiten Ihres Kindes sind Freude und auch Stolz verbunden. Es sind Momente, in denen sich zeigt, wie wissbegierig Kinder sind, dass sie an der Welt teilhaben und sie mitgestalten wollen. Eltern unterstützen Ihre Kinder auf diesem Weg und bereiten sie auf die Herausforderungen des Lebens vor. Die Fähigkeit, gut lesen und schreiben zu können, ist der Schlüssel für das Lernen in der Schule. Gemeinsam Bücher anschauen und vorlesen unterstützt auf spielerische Art und Weise die kindliche Entwicklung und Sprache. Sich konzentrieren, den Wortschatz erweitern, Zusammenhänge verstehen – diese Grundlagen der Bildung werden beim Vorlesen wie von selbst geübt. Gleichzeitig erfährt Ihr Kind Nähe und Geborgenheit.

### **5.6 Bewegungsförderung / Kooperation mit Sportvereinen**

Am Projekt "Bündnis gesunde Kinder durch Bewegung und Sport" nehmen über 400 Kinder aus folgenden 13 Kindergärten teil:

- St. Andreas
- Bildungszentrum St. Konrad
- Bruder Konrad
- Ev. Markus Kindergarten
- St. Franziskus
- Christkönig
- St. Theresia
- Dreifaltigkeit
- St. Josef
- St. Norbert
- Ev. Kinderhaus Lukas

- Ev. Kindergarten Spatzennest
- Klösterle

### **5.7 Kiddy Fit – Bündnis gesunde Kinder in Ravensburg**

Das Projekt nimmt auf Ergebnisse des "Bündnis gesunde Kinder durch Bewegung und Sport" Bezug und greift das Thema Sport und Bewegung in Kindergärten in erweiterter Form auf. Darüber hinaus ist auch der Themenbereich gesunde Ernährung mit aufgenommen. Kooperationspartner des Projekts sind:

- Stadt Ravensburg/Amt für Soziales und Familie
- Stadt Ravensburg/Amt für Schule, Jugend und Sport
- Landessportverband Baden-Württemberg e.V.
- Sportverband Ravensburg e.V.
- AOK – Die Gesundheitskasse Allgäu-Oberschwaben
- Landratsamt Ravensburg/Gesundheitsamt
- Ernährungszentrum Bad-Waldsee
- Kindergartenträger und Kindergärten
- verschiedene örtliche Sportvereine

Hauptthemenfelder des Projekts sind:

- Bewegungsförderung/-erziehung und Sportangebote
- ganzheitliche Körperwahrnehmung
- gesunde Ernährung

Stadt, Kindergartenträger und andere Kooperationspartner des Projektes haben rd. 20 verschiedene Angebote aus den oben genannten Themenfeldern für die Kindergärten zusammengestellt. Zielgruppen sind die Kindergartenkinder, vornehmlich im Alter von 3-6 Jahren, die Erzieherinnen in den Ravensburger Kindergärten und die Eltern der Kindergartenkinder.

Angebote an die Kindergärten:

- Gesundes Frühstück/gesundes Vesper
- 5 am Tag – Obst und Gemüse
- Backen und Kochen im Kindergarten
- Bewegungsräume interessant gestalten
- Ernährungserziehung und bedarfsgerechte Ernährung bei Kindern
- Am Anfang war die Möhre
- Ernährung bei einer bestehenden Milchunverträglichkeit
- Ernährung bei Neurodermitis
- Wanderparcour "Alle Sinne essen mit"

- Materialbörse Kiddy-fit
- Woher kommen unsere Lebensmittel
- Gemüse – ein buntes Vergnügen
- Trampolin
- Eislaufen
- Inlineskating
- Wassergewöhnung / Wasserbewegung
- Klettern
- Raufen und Rangeln im Dojo

In diesem Kindergartenjahr (Stand: 31.12.2011) haben bisher 6 Kindergärten mit rd. 200 Kindern die Angebote des Projekts "Kiddy-Fit" gebucht. Besonders die Angebote Schwimmen und Klettern kommen bei den Kindern gut an. Diese werden am häufigsten genutzt.

### 5.7.1 Ziele

Auf Grund der rückläufigen Inanspruchnahme der Angebote im Rahmen von Kiddy fit soll für diese Angebote wieder verstärkt geworben werden. Die Werbematerialien sollen aktualisiert und alle Kitas erneut über die Angebote informiert werden.

### 5.8 Beki

Das Logo der lachenden Birne steht für die Landesinitiative BeKi- Bewusste Kinderernährung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Freiberufliche Mitarbeiterinnen, die BeKi-Fachfrauen, führen unter dem Motto "Fit essen schmeckt" in Tageseinrichtungen für Kinder, in Erwachsenenbildungseinrichtungen, in Kleinkindgruppen und in Schulen Veranstaltungen mit Eltern und Kindern durch. Zielgruppen sind Eltern mit Kindern zwischen einem halben Jahr und 12 Jahren

- Erzieherinnen, Lehrerinnen
- Hauswirtschaftliches Personal in Kindertagesstätten
- Schülerinnen bis Klasse 6



Mit Spaß, wenig Theorie und viel Praxis bringen die Ernährungsexpertinnen den Kindern von Anfang an den bewussten Umgang mit Lebensmitteln näher und informieren Eltern über alle Fragen rund um die Ernährungserziehung. Ein Schwerpunkt der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung ist die Fortbildung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften in Kindergärten. Denn die Bildungseinrichtungen können die Eltern bei der Vermittlung von praxisnahem Ernährungswissen und der Einübung guter Essgewohnheiten besonders wirk-

sam unterstützen. BeKi stellt außerdem umfangreiches Informations- und Arbeitsmaterial für Eltern und Erziehungskräfte zur Verfügung.

Teilgenommene Einrichtung: Ev. Kinderhaus Lukas – Frühjahr 2012

## **5.9 Schulobstprogramm**

Seit März 2010 organisiert das KOB (Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee) als Lieferant die Umsetzung des Schulfruchtprogramms im Landkreis Ravensburg und angrenzende Regionen. Das von der EU geförderte Programm soll die Wertschätzung von Obst und Gemüse bei Kindern steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens unterstützen. Kindergärten, Grundschulen und aktuell auch alle sonstigen Schulen werden wöchentlich mit frischem Obst oder Gemüse beliefert. Neben der Förderung durch die EU wird das Schulfruchtprogramm in der Region durch die EnBW und die Obstregion (Obst vom Bodensee) kofinanziert.

## **5.10 Angebote der Musikschule Ravensburg**

### **Musikalische Früherziehung – Begegnung mit Grundelementen der Musik über die Musikschule Ravensburg**

Das Programm wurde im Sozialausschuss am 21.11.07 beschlossen. Seit Januar 2008 können Kindergärten 4 verschiedene Themenbereiche aus dem Programm der Musikschule Ravensburg "Begegnung mit Grundelementen der Musik" buchen.

Bis zu 8 Kindergartengruppen können gleichzeitig die Angebote nutzen. Im Kiga-Jahr 2011 haben insgesamt 6 Kindergartengruppen von 5 Kindertageseinrichtungen teilgenommen. Das Angebot wird auch im Jahr 2012 fortgeführt.

## **5.11 Haus der kleinen Forscher**

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich bundesweit für die naturwissenschaftliche, mathematische und technische Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter. In jedem Jahr entwickelt die Stiftung ein Bündel neuer Ideen, mit dem Kitas und Horte den Aktionstag der Initiative, den „Tag der kleinen Forscher“, überall in Deutschland zu einem bunten Forscherfest machen können. An diesem Projekt nehmen derzeit 12 Kindergärten mit über 500 Kindern teil.

## **5.12 Kostenpflichtige Zusatzangebote**

Zusätzliche, kostenpflichtige Angebote werden in einzelnen Kitas (z. B. musikalischer, sprachlicher Art) angeboten. In den Kindertageseinrichtungen finden bereits im laufenden Betrieb mehrere, kostenlose Projekte statt. Aus diesem Grund werden die Zusatzangebote hauptsächlich außerhalb des laufenden Betriebes angeboten.

## **6. Organisatorischer Rahmen**

### **6.1 Umsetzung der am 10.12.2010 in Kraft getretenen KiTaVO – Personalbedarf**

Die Rechtsverordnung sieht vor, die personelle Mindestbesetzung der Kindergartengruppen bis September 2012 stufenweise um 0,3 Stellen je Gruppe bei Regel-, Ganztags- und Altersgemischten Gruppen und um 0,2 Stellen je Gruppe bei Gruppen mit Verlängerten Öffnungszeiten anzuheben. Gespräche mit den Kindergartenträgern über die Umsetzung der Rechtsverordnung haben stattgefunden. Zum 01.09.2011 wurden alle Gruppen um 0,2 Stellen angehoben. Zum 01.09.2012 soll für die Regel-, Ganztags- und Altersgemischten Gruppen die weitere Anhebung um eine 0,1 Stelle erfolgen. Dies erfolgt im Rahmen der Personalbedarfsberechnungen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Öffnungszeiten und Belegungssituation der Kitas.

Die personellen Anpassungen nach der KiTaVO wirken sich zum 01.09.2011 und 01.09.2012 mit rd. 25 – 31 neuen Fackkraftstellen für die Ravensburger Kindergärten aus. Dies allein bedeutet Mehrkosten von ca. über 1 Mio. € jährlich.

Bei der personellen Ausstattung werden je Kita – Gruppe (Krippe, RG; VÖ; GT; AM; IN)

- 12,5 % Stellenanteil für Leitungsfreistellung und
- 10 Stunden je Gruppe Verfügungszeit

berücksichtigt.

Zum Stand 31.12.2011 sind 128 Vollzeitstellen und über 150 Teilzeitstellen besetzt. Durch die personelle Anpassung und den daraus resultierende Fachräftemangel sind auch Stellen derzeit unbesetzt.

### **6.2 Trägertreffen, Trägergespräche**

Durch regelmäßige Trägertreffen (ca. alle 3 Monate) findet ein intensiver Austausch zwischen den freien Trägern und dem Amt für Soziales und Familie statt.

Die einzelnen Träger sind in der Ziffer 4.1 aufgelistet.

### **6.3 Aufnahmekriterien**

Aufnahmekriterien  
für Krippen- und Kindergartenkinder  
im Stadtgebiet Ravensburg

Gemeinsamer Beschluss vom 03.02.2011 im Trägertreffen

#### **Aufnahmekriterien für Krippenkinder, U3-Kinder in AM-Gruppen und GT ab 3:**

- Wohnort Ravensburg
- Nutzung Firmenplatz
- Berufstätigkeit, Ausbildung oder Studium der Eltern
- gebuchte Betreuungszeit
- soziale Kriterien, u. a. Alleinerziehend
- Stichkriterien bei gleichwertigen Fällen:
  - Alter des Kindes (Geburtsdatum)
  - Geschwisterkinder
  - Wohnort im Quartier
  - trägerinterne Argumente

#### **Aufnahmekriterien für Kindergartenkinder (Ü3):**

- Wohnort Ravensburg  
(Ausnahme: Waldorfkindergarten und Kindergarten Bildungszentrum St. Konrad)
- Nutzung Firmenplatz soweit vorhanden
- Alter des Kindes (nach Jahrgang)
- gebuchte Betreuungszeit
- Kind bisher in Krippe, dann in Kiga, aber kein Anspruch auf GT
- Stichkriterien bei gleichwertigen Fällen:
  - gebuchte Betreuungszeit
  - Wohnort im Quartier
  - Geschwisterkind im Kiga/Krippe
  - Soziale Kriterien, u. a. Alleinerziehend
  - trägerinterne Argumente
  - Alter des Kindes (Geb.datum)

#### **6.4 BK-Praktikanten**

Das Berufskolleg für Praktikanten zählt schulrechtlich gesehen nicht als Teil der Berufsausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher. Diese 12 Monate gelten lediglich als Voraussetzung für die Aufnahme in die nachfolgende Erzieherausbildung vergleichbar mit dem früheren Vorpraktikum. Die Stadt hat mit den Trägern ein monatliches Taschengeld i. H. v. 100 € / Monat geplant. Die Kosten würden zu jeweils 50 % von der Stadt RV und dem Träger übernommen werden. Dies entsprechen Mehrkosten von max. 22.200 € (37 Einrichtungen mit je einer Stelle auf 12 Monate) bedeuten. Eine Anrechnung auf den Personalschlüssel kann nicht vorgenommen werden.

#### **6.5 Praxisintegrierte Erzieher-/innen-Ausbildung PIA**

Start der praxisintegrierten Ausbildung ist im September 2012. Das IfSB in Ravensburg hat voraussichtlich 25 Ausbildungsplätze. Die Fachkräfte in Anstellung werden mit 0,2 Stellen im Personalschlüssel gerechnet. Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Davon sind die Azubis 3 Tage / Woche in der Einrichtung und 2 Tage / Woche in der Schule. Es wird pro Einrichtung ein Ausbildungsplatz anerkannt.

#### **6.6 Zentrales Anmeldeverfahren**

Bei den Anmeldungen in Kindertageseinrichtungen, vor allem in Krippen, gibt es oft Doppel- und Mehrfachanmeldungen. Ein trägerübergreifender Abgleich der Anmelde Listen ist nur sehr schwer möglich. Es wird deshalb eine einheitliche und über das Internet zugängliche Anmelde Liste für die Gesamtstadt aufgebaut. Das Anmeldeverfahren befindet sich derzeit in einer Testphase an der sich 7 Einrichtungen beteiligen. Für die Anmeldungen im Frühjahr 2013 wird die entsprechende technische Ausrüstung dann zur Verfügung stehen.

Für das Zentrale Anmeldeverfahren werden einmalige Mehrkosten zwischen 5.000 – 10.000 € entstehen.

## **7. Kitas als Familienzentrum**

Familienfreundlichkeit ist für die Kommunen eines der wichtigen Zukunftsthemen. Familienzentren sind zentrale Anlaufstellen, bei denen Familien in ihrer Nachbarschaft Hilfen im Alltag erhalten. So stärken Familienzentren die soziale Infrastruktur vor Ort.

Sie entlasten Familien, Alleinerziehende und pflegende Angehörige. Sie sind mit ihren Angeboten darauf ausgerichtet, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und haushaltsnahe Dienstleistungen zu entwickeln und umzusetzen.

Dabei können Kitas zu einem Familienzentrum ausgebaut werden. Sie erweitern ihr Angebot um die Bereiche Begegnung, Bildung und Beratung.

## **8. Inklusion**

Nach dem SGB VIII, dem Kindertagesstättengesetz und dem Orientierungsplan Baden-Württemberg sollen Kinder mit und ohne Behinderungen in Gruppen gemeinsam gefördert werden. Träger erhalten vom KVJS-Landesjugendamt eine Betriebserlaubnis für Integrationsgruppen (IN) in allen Gruppenarten, wenn mindestens 1 Kind mit Behinderung aufgenommen wird. Die erforderlichen personellen und sächlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein. Die "sachliche Voraussetzung" ist durch eine Reduzierung der Gruppenstärke erfüllt. Den dadurch bedingten Ausfall von Elternbeiträgen hat die Standortkommune zu tragen. Spezielle Leistungen für behinderte Kinder können im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII beantragt werden. Ein evtl. zusätzlicher Betreuungsbedarf von Kindern mit Behinderung ist mit dem Mindestpersonalschlüssel nicht abgedeckt. Zum Stand 31.12.2011 gibt es 14 IN-Gruppen.

### **8.1 Ziele**

#### **Zusammenarbeit mit der Stiftung KBZO und der Kath. Gesamtkirchengemeinde Ravensburg in Obereschach**

Das KBZO Ravensburg beabsichtigt eine Gruppe eines Schulkindergartens an eine Kita in Obereschach anzubinden. Im Alltag soll eine enge Kooperation stattfinden.

Die Kindertageseinrichtung St. Maria in Obereschach ist grundsätzlich räumlich geeignet und sowohl der Träger wie auch das KBZO haben Interesse an einer engen Zusammenarbeit.

Die Rahmenbedingungen für eine Kooperation werden derzeit geprüft.

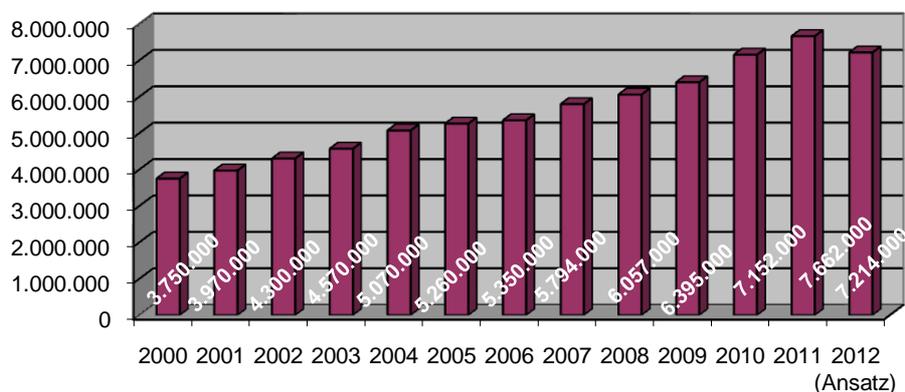
## 9. Finanzen

### 9.1 Laufende Betriebsausgaben

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote und insbesondere der Ausbau der Kleinkindbetreuung führen dazu, dass die Kosten der Stadt seit Jahren kontinuierlich ansteigen. Im Jahr 2000 lagen die Ausgaben der Stadt für den Betrieb der Kindertagesstätten noch bei 3.750.000.- € und im Jahr 2011 bei 7.662.000.- €.

Durch die Erhöhung der FAG-Zuweisungen für Kinder unter 3 Jahren, werden die Ausgaben im Jahr 2012 erstmalig wieder sinken. Im Jahr 2013 hingegen werden die Kosten durch die Eröffnung neuer Gruppen, bzw. Einrichtungen, Kostensteigerung, etc. wieder steigen.

**städtischer Aufwand Kinderbetreuung**  
Beträge in Euro



Nachfolgend im Vergleich die durchschnittlichen monatlichen Betriebskosten für Kinder U3 / Ü3 je Platz / Jahr:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| • Platz im Regelkindergarten       | <b>Durchschnitt</b>                    |
| • Platz in VÖ – Gruppe             | <b>4.765 € / Kind / Jahr</b>           |
| • Platz in altersgemischter Gruppe |  |
| • Ganztagesplatz Ü3                | <b>9.700 € / Kind / Jahr (11 Std.)</b> |
| • Krippenplatz halbtags            | <b>6.700 € / Kind / Jahr</b>           |
| • Krippenplatz ganztags            | <b>15.000 € / Kind / Jahr</b>          |

Die vorgenannten Beträge errechnen sich aus den lfd. Betriebskosten in den Einrichtungen. Investitionskosten zur Schaffung von Betreuungsplätzen, sowie kalk. Kosten (Abschreibung und Verzinsung) sind nicht enthalten.

## **9.2 Elternbeiträge**

Ab dem Kindergartenjahr 2005/2006 wurde vom Amt für Soziales und Familie zusammen mit den Kindergartenträgern das Betreuungs- und Beitragswesen mit einer individuellen Betreuungs- und Beitragsstruktur für die Kindertagesstätten in Ravensburg entwickelt. Hintergrund war die Ausweitung der Betreuungsangebote in fast allen Kindertagesstätten über die Grundbetreuung von 30 Std./Woche hinaus auf 35 oder sogar bis 40 Std./Woche. Der Gemeinderat hat diese Form der Erhebung der Elternbeiträge am 27.6.2005 so beschlossen und das Beitragssystem am 21.5.2007 bestätigt. Diese Regelung hat sich in der Vergangenheit bewährt, führt durch eine starke Differenzierung bei den Betreuungszeiten zu unterschiedlichen Beitragseinstufungen bei ähnlichen Leistungen. Sie orientiert sich für die Grundbetreuungszeit an der wöchentlichen Betreuungszeit, ähnlich der Landesempfehlung, bei Betreuungszeiten darüberhinaus sind Zusatzmodule zu buchen. Die Betriebserlaubnisse orientieren sich zwischenzeitlich aber an der täglichen Betreuungszeit, so dass eine Anpassung der Elternbeitragsstufen erforderlich wird. Es soll deshalb zum Kindergartenjahr 2012/2013 eine Anpassung der Elternbeiträge auf die tägliche Betreuungszeit erfolgen.

Die Umsetzung der KiTaVO führt in den Kindertagesstätten in Ravensburg zu einer verbesserten personellen Ausstattung und damit zu Mehrkosten von knapp 1 Mio. €. Bei Beibehaltung der derzeitigen Höhe der Elternbeiträge wird der Kostendeckungsgrad der Elternbeiträge auf nur noch rd. 14% im Jahr 2012 sinken. Soll das bisherige Ziel der Kostendeckung durch Elternbeiträge weiterhin mit 20 % definiert bleiben und die Anpassung der Elternbeiträge an die täglichen Betreuungszeiten zu keiner nachhaltigen Veränderung der Kostendeckung führen, muss eine weitere Anpassung der Elternbeiträge erfolgen. Die Anpassung wird dann voraussichtlich zum Kiga-Jahr 2013/2014 erfolgen.

Die Elternbeiträge werden in allen Einrichtungen einheitlich als Mindestbeitrag erhoben und sind für die Träger verbindlich.

## **9.3 Investitionskosten**

Im Jahr 2012 werden über 800.000 € in die Kinderbetreuungseinrichtungen investiert. Investitionen sind für den weiteren Ausbau der Plätze U3, den Ausbau der Ganztagesplätze und für Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

## **10. Jährliche Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung**

Die örtliche Bedarfsplanung findet in einem fortlaufenden Prozess der Bestandsaufnahme, Bedarfsermittlung, Maßnahmenplanung und Entscheidung statt. Dieser Prozess kann sich am Kindergartenjahr oder Haushaltsjahr orientieren und findet dann im jährlichen Rhythmus statt.

Aus Sicht der Träger und der Verwaltung sollte sich die Bedarfsplanung am Kindergartenjahr orientieren. Jeweils zu Beginn des Kalenderjahres sollten die Weichen für die Bedarfsplanung des neuen Kindergartenjahres gestellt werden, damit die Bedarfsplanung noch vor der Sommerpause steht und zu Beginn des neuen Kindergartenjahres umgesetzt werden kann.

Die Verwaltung hat in die Bedarfsplanung auch den Bereich der Betreuung U3 mit aufgenommen. Dieser Bereich gewinnt immer mehr an Bedeutung. Bis zum 31.7.2013 sind bedarfsgerechte Betreuungsangebote stufenweise auszubauen. Ab 1.8.2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Nach den derzeitigen Bedarfserhebungen bedeutet dies für Ravensburg rd. 575 Betreuungsplätze. Bestehende Angebote wirken bereits stark in den Kindergartenbereich hinein.

Verantwortliche Stelle:  
Amt für Soziales und Familie  
Claudia Kornmayer  
Stefan Goller-Martin  
Rainer Buchwald  
April 2012